

1  
Die historia  
Vom Leiden

und sterben / vnser  
HERREN Ihesu  
Christi.

Sampt dem XXII.

und LXiii. psalm David /  
Vom Leiden und Auffer-  
stehung Christi / auff  
kurtzeste vorfast /  
durch

Johan. Spangenberg  
Prediger zu Northausen.

1. 5. 4 3.

## AD LECTOREM.

Debet hic indignus censerī noīe Christi.  
Indignus sacro uiuere in Elīso.  
Inclita sectatur qui non uestigia Christi.  
Nec recolit sūmi uulnera sancta Dei.

### ALIVD.

Tolleret ut culpas est uulnera passus Hie  
sus.  
Tolleret ut p̄nas in cruce fixus obit.

### ALIVD.

Nil tam difficile est, quod non animo  
arripis æquo  
Si recolis summi tristia fata Dei.

Dem Erbarn vnd Weis  
sen Johan Beyer / Ratsmeister zu  
Halle / meinem besonder lieben  
Herrn vnd Freunde.

D. J. Jonas P. W.  
Superatt. Hallen. Eccle.



Made vnd fris  
de in Christo / Er  
bar vnd weiser / be  
sonder lieber Herr  
vnd freunde / als  
mein lieber freund  
vnd bruder / M. Johan Spangen  
berg / dem Drucker dis buchlein  
vberschicket / hat er mir darneben  
geschrieben / vnd gebeten / ich wolt  
eine kurtze vorrede oder Epistel da  
ran machen / wiewol nu dis nutz  
lich buchlin / darinne tröstlicher  
vnterricht / vnd lere geben / von der  
aller höchsten historien vñ grösten  
werck Gottes / vnter der Sonne / vō  
dem leiden vnd sterben Christi /  
A ij des

des Sons Gottes / sich selbs lobet  
so hab ich doch / mein dienst auch  
dazu gethan / zubekennen vnd an-  
zuzeigen / das ich mit denen Predi-  
gern / als M Spangenberg vnd sei-  
nes gleichen (welche rein vnd  
recht / vom erkentnis Christi leren/  
eines sins / einer lere bin) Denn in  
Bapstumb / in zeit der finsternis /  
sind mancherley lere gewesen /  
mancherley wege Gott zu dienen /  
Wie viel prediger noch wenig die-  
sen Artickel erwegen / Aber so die  
hohen schulen / Theologen vnd Le-  
rer in der Kirchen Philosophische  
lere eingefurt / wider alle warnung  
Pauli / zu den Colo. ij. etc. vnd sind  
vor diesem grossen / vnaussprech-  
lichē wercke Gottes fur vber gan-  
gen / das Gott sein Son inn die  
Welt gesand / ein opffer am Creutz  
zu geben / vor die funde etc. Hat die  
gantze Theologia (welche Christ-  
los / vnd Gotelos gewesen) nicht  
so viel safft / oder Apostolischen  
gutes gerucht gehabt / das sie ein  
einig

Justus Jonas.

einig hertz / ein Conscientz oder ge-  
wissen / in rechtem Kampffe / in ve-  
ris terroribus et agonibus hette  
erquicket vnd trösten mügen / vnd  
sindt die Mönchs bücher / wel-  
che sie die penitentia van der busse  
geschrieben (vnd der vergebung  
der funde / dorch den todt **CHRI**  
**STI** gar nichts gedacht) da  
es doch klosterbücher geschneit  
vnd gereget / nicht alle sampt  
einer tauben hasselnus wert ge-  
west / Darumb sollen wir **GOTT**  
dancken / das er itzund wider Pre-  
diger erwecket hat / welche die lere  
von dem grossen geheimnis / von  
der vnendlichē weisheit Gottes /  
von dem Son Gottes / Christo wi-  
derumb mit macht vnd vleissig  
treiben / Denn dis ist die einige /  
aller höchsten / reineste / scherffeste  
Theologia / daran auch / wie Pe-  
trus sagt in seiner Episteln / die En-  
gel ire lust sehen / vnd wie Paulus  
A iij sagt

### Vorrede D

sagt/Die Fürsten vnd Engel im himel studirē. Darumb sol man von dem Leiden Christi nicht so schlefferige gedancken haben/ oder kalde lere vnd predigt geben / Denn dis ist die höchste Göttliche weisheit/vnd das höchste erkentnis/welche alle Patriarchen von Adam/bis auffs new Testament (da solchs alles heller an tag geben) geleret/ gepredigt / damit sie sich in ir nöten/wider des Teuffels Reich/vnd der schlangen / getröstet/ Denn Adam selbs / vnd alle Patriarchen/hernach Nocha/Sem etc. haben wol gewust/das der gesegneten same Messia / nicht wür allein mensche/sondern auch warhaftig von art vnd natur/Gottes Son sein/Wie Genesis. 3. die erste verheissung leret / Des Weibes same wirt der schlangen den kopff zutretten/ nu der schlangen oder dem satan sein macht zu schwächen/vnd den todt. krafftlos zu machen/ist

### Iustus Jonas.

en/ist keiner Creatur möglich/Darumb hat die person/ der heilig same/verheissene Messias müssen Gott sein/ Zu dem haben sie wol gewust das der Messias nicht würde sein ein weltlicher / leiblicher König/sondern ein König vñ Held ein Silo / mit geistlicher macht/gewalt/ reichthumb vñ stercke/welcher wurde am Creutz sterben/vnd durch seine Auferstehung/die pforten der Helle/yberwinden also stehet Gene. 3. Der schlangensame wird des Weibes samen inn die fersen beissen/das ist/an seiner werde menscheit/martern/ Creutzigen/ Der gleichen zeigt an der Patriarch Jacob / Gene. 49. Item David sagt/Psalmo. 110. Er wird vom bach drincken/auff dem wege/Also predigt auch von künfftigen Messia/ Esaias. 53. Er ist vmb vnser missethat willen verwundet/vnd vmb vnser sundewil len geschlagen / Also auch  
A iij Daniel

Vorrede D.

Daniel am 9. Capit. Messia wird  
getödt werden / derhalben hette  
man der vier bettel orden vnd alle  
Mönche vnd menschen lere / in der  
Kirchen gar nichts bedurfft / wel-  
che nur vom Sathan komen / ein  
vertunckelung vnd lesterung sind  
gewesen / des grossen opffers vnd  
bezalung am Creutz / Darumb im  
Newen Testament / treiben auch  
die heiligen Aposteln / diese aller  
Edelste / heiligeste / höchste Patri-  
archische lere / vom todte vnd blu-  
te / Creutz vnd sterben des HErrn  
Christi / der nu nicht mehr leiden  
wird / sondern ein mal komen / of-  
fenbar ist / vnnd gelieden hat / vnd  
ein ewige erlösung bracht / wie die  
Episteln zu den Hebreern sagt.

An diesem geheimnis / an die-  
ser hohn Göttlichen weisheit / ha-  
ben alle prediger gnug zu dencken  
vnd lernen / zu studiren / Wer mit  
menschen vnd Mönches leren sein  
zeit zubringet / der hat sein mühe  
vbel

Iustus Jonas.

vbel angelecht / hette er dieweil in  
alter weiber spinstuben gangen /  
merlin vnd fabeln gehoret / were  
im weniger schedtlich / Es sein  
zwey stücke der gantzen Christlich  
en lere / allein nötig zu wissen / was  
rechte busse vnd erkenntnis der sun-  
de ist / wie Godt die sunder zu gna-  
de annimpt / der alle beider ist ein  
lebendig bilde / die höbeste histo-  
rien vnder der Sonnen / des lei-  
dens / der aller heiligesten person  
Christi / des Sons Gottes / Denn  
da ist erstlich furgebildet / wie ein  
gantz ernst / vnendlichen / hoch  
schrecklichen zorn Gott der HErr /  
wider den fall Adae getragen / vnd  
wider die sünde treget / so kein opf-  
fer hat könne fride vnd versünung  
machen / denn allein der todte vnd  
das thewer blut des eingeborns  
Sons Gottes Ihesu Chris-  
ti / Widerumb der Herr Christus  
ist ein lebendig ebenbildt / des vn-  
sichtbarn Gottes / wie Paulus  
I v Coloss.

Vorrede D.

Coloss. 1. Cap. sagt/ vnd ein con-  
trafet/ des aller gütigsten/ Gött-  
lichen Vater hertzen/ das Gott die  
Welt vnnnd vns arme vnwürdige  
Adams Kind so lieb gehalten/ das  
er den höchsten/ Edelstein/ tewr-  
esten/ ewigen Himmel schatz/ an vns  
gewaget/ vnd den Son für vns ge-  
ben/ Wie Paulus Roma. 8. sagt/  
der seines einigen Sons nicht ver-  
schonet hat/ sondern hat den vor  
vns geben/ wie solt er nicht alles/  
das ist/ Himmel/ Paradis/ liecht/  
leben/ gnaden/ Väterliche hulde/  
vnnnd brünstig Vater hertz gegen  
vns armen/ wider geben haben.

Diese selige lere/ ewiges Gött-  
liches trostes / das Euangelium  
der warheit / habt ihr sampt an-  
dern Gottfürchtigen / helffen for-  
dern/ zu lob/ ehr vnd preis Gottes  
zu trost vnd heil vieler seelen vnnnd  
gewissen / dieses orts zu Halle/  
Gott der Herr wolle diese selige le-  
re/ der heiligen Apostolischen war-  
heit

Iustus Jonas.

heit erhalten / des Papsts vnnnd  
Abbas Leuffels zu Rom/ vnd des  
Turcken greuel/ stewarten vnd we-  
ren/ der waren Catholick/ Christ-  
liche Kirchen/ friedt verleihen/ al-  
le menschen lere/ vnd falsche lere/  
lesterung der Passion Christi/ dem  
pffen/ vns allen zu waren erkent-  
nis seines Sons Christi Ihesu  
helffen/ Amen/ Datum Hal-  
le/ Vigilia Coena domi-  
ni/ Anno

1. 5. 4 3.

Dem Ehrwürdigen Her  
ren Bernhardo Mitstehval / Abt  
zu Eilsfeldt / meinem besondern  
lieben Herrn vnd  
Freunde.

Gnad vnd Fried durch Ihesum  
Christum vnsern Herrn.



**E**hrwürdiger

Herr / besonder lieber  
Freundt vñ Patron nach dem vns  
in dieser welt nich  
tes nütlichers / ni  
chts nôtigers / nichs seligers wi  
derfaren ist / deñ das leiden vñ ster  
ben vnser Herr Ihesu Christi /  
durch welches vnser sünde ausge  
tilget vñ Gottes zorn versünnet ist /  
Vnd seine fröliche Auferstehung  
von den todten / durch welche wir  
die gerechtigkeit / den Himel das  
ewige leben vberkomen haben /  
Wie S. Paulus sagt / Rom. 4.  
Christus ist vmb vnser sünde wil  
len

len gestorben / vnd vmb vnser ge  
rechtigkeit willen / ist er auff  
weckt von den todten. Hab ich in  
diesen ferlichen zeiten / da die ar  
me elende Christenheit / an allen  
orten erbarmlich angefochten vñ  
geengstet wirdt / auch nichts bes  
sers können erdencken noch ersin  
den / Damit wir vns wider solche  
grewliche bulgen vnd sturmwin  
de des leidigen Sathan vnd seiner  
mitgenossen rüsten vnd trösten  
mögen / deñ allein das creutz Ihes  
su Christi / vñ das gedechnisse sei  
nes bittern Leidens vnd Marter /  
Vnd wiewol vom selbigen Artick  
el / viel gelegen ist / vnd bin gewis  
das der Herr Andreas Moroldi /  
E. E. getreuer diener vnd bruder  
in Christo / diese stücke vom Leiden  
Christi / in E. E. gemein gnugsam  
treibt vñ an tag gibet / das inn  
dem fall meines schreibens nicht  
not were. Hab ich doch nicht  
kündten vnterlassen E. E. ein En  
chridion mit einem kurtzen aus  
308

308 des 22. Psalmē/Aus denbüch  
ern vnser lieben Vaters vñ Herrn  
D. Doct. Martini zusammen lesen/  
vnd E. E. dediciren vnd zu schrei  
ben wollen/Auff das ewer Erwir  
de/von der ich viel guts empfan  
gen/mich nicht als einen vndanck  
baren erfünde. Bitte E. Erwirde  
wollen diesen meinen armē dienst  
nicht vorschmehen/sondern diese  
Kleine Gaben / zum seligen newen  
jar freuntlich annemen /Chris  
tus vnser lieber getrewer  
Hirte vnd Heilandt/wol  
le E. E. inn reiner lere  
vnd Gottseligem les  
ben gnediglich  
erhalten. Da  
tum Norts  
hausen.  
1. s. 43.  
am tage Purifi  
cationis  
Marie.  
E. E. W. vnd  
vntertheniger.  
Johannes Spangenberg

## Vom Leiden vnd Auff erstehung Christi.



**W**iewol das  
gantze leben Chri  
sti hie auff Erden  
nicht anders war  
denn ein stetlich  
Leiden. Denn er  
hat nicht allein durch das Creutz  
vnd schmerzten des todes/ Son  
dern/auch durch hunger vñ durst/  
hitze vnd frost/vnnd alles was er  
an leib vnd seele/ von Kindt auff/  
bis ans creutz geliden hat / vnser  
sunde ausgetilget/vnd den Vater  
versünet. Idoch / dieweil er ans  
creutze durch den todt sein leiden  
hie auff Erden geendet hat/heissen  
wir nach gemeiner weise / alles  
was im von der verretterey Jude/  
bis zu seinem begrebnis vnd auff  
erstehung widerfahren ist/das lei  
den Christi.

Hie

Hie aber müssen wir sehen/mit  
was vleis vnd ernste vns das Lei-  
den Christi furgehalten wird/  
Auch wie mans brauchen sol auff  
das/wenn wir vns mit seinem Lei-  
den bekümmern/das wir als denn  
wissen/das wir im höchsten Got-  
tes dienst vnnnd im rechten heub-  
stücke vnsers Heils vnnnd seligkeit  
verhafft sind/denn S. Paulus  
sagt 1. Corinth. 2. Ich hielt mich  
nicht dafur/das ich etwas wüste  
vnter euch/an allein Ihesum Chri-  
stum den gecreutzigten.

Da Adam gesündigtet / vnnnd  
das gantze menschliche Geschlech-  
te in jamer vnd nott bracht hette.  
hatte Gott der Vater kein genüge  
das er im Göttlichen radte be-  
schlossen hett / seinen Son in die  
Welt zu senden / den verloren men-  
schen widderumb aus der gewalt  
des Teuffels vnd des ewigen tods  
zu erretten / Sondern zeigt auch  
solchen Göttlichen radt an / der  
gantzen welt / doch in tuncckeln si-  
guren vnd sprüchen. Was

Was war das opffer Abels/  
da er Gott die erste geburt seines  
vibes opffert / anders denn die er-  
ste öffentliche prediget / vom Lei-  
den vnd einigen opffer Christi am  
creuz.

Dieser Gottesdienst des opff-  
fers / kam hernach auff Adams  
kinder / bis auff Noe. Den nach der  
Sindtflut / als Noe mit den seinen  
aus der Arcken ging / Bawet er ei-  
nen Altar / vnd opfferte Gott von  
allem reinen Bihe vnnnd Vogel /  
Vnd der Herr roch den lieblich-  
en geroch / vnnnd sprach / Ich wil  
hinfurt nicht mehr die Erde ver-  
fluchen vmb der menschen willen /  
Genesis. 8.

Wie gab das opffer der Ehre  
vnnnd das fleisch der rinder vnnnd  
schaff / so einen lieblichen geroch /  
das der H E Xr so ein grossen wol-  
gefallen dran hett / Mit nichte.  
Aber G D E E sahe in dem opffer /  
Noe / seinen lieben Son Ihesum  
Christum am creutz leiden vnnnd  
sterben / Von dem er sagte.

**D**is ist mein lieber  
Sohn in dem ich ein wolge-  
fallen habe.

Derhalben war das opffer  
Noe auch nicht anders/ denn ein  
offentliche predigt vom Leiden  
vnd sterben Christi.

Vom Noe komen beide Jü-  
den vnd Heiden/ Von seinem Sohn  
Sem die Jüden/ Vom Japhet die  
Heiden/ vnd inn beiden völkern  
blieb die weise des opffers in aller  
Welt/ bis auff die zukunfft Christi  
Wiewol beide die Heiden vnd  
auch die heuchelischen Jüden des  
opfferns misbrauchen. Die Jü-  
den / darumb das sie aus dem  
blossen Opffern/ ein verdienstlich  
werck machten/ wider Gottes wil-  
len vnd meinung/ Vnd die Hei-  
den nicht dem lebendigen Gott/  
sondern den Abgöttern opfferten/  
nicht allein vihe / sondern auch  
menschen/ Vnd wiewol die opffer  
der heiden für Gott ein grewel wa-  
ren den

ren dennoch hetten sie ihren an-  
fang von den Jüden vñ Ertzvetern/  
vnd sahen dahin/ das Christus  
ein mal solt am creutz sterben/  
vnd für aller welt sünde geopffert  
werden.

Was wollen wir aber vom  
opffern der Jüden sagen? Waren  
nicht jerlich/ ja teglich so viel pre-  
digt vom Leiden Christi/ als viel  
opffer geschahen im Judenthumb  
Was war das Osterlamb der Jü-  
den anders/ denn Christus leiden  
vnd sterben / wie Johannes der  
Teuffer sagt/ Johan. 1. Siehe das  
Lamb Gottes/ das der Welt sünde  
tregt/ Vnd S. Paulus sagt/ Wir  
haben auch ein Osterlamb / das  
ist Christus / für vns geopffert.  
Was bedeuteten die zween böcke  
im dritten buch Mosi / welcher  
einer. muste geopffert werden/ vnd  
der ander inn die wüste gelassen/  
Denn vnsern HERREN Ihesu  
Christum / der für vnser  
sünde

W ij

sunde mußt sterben / vnd er von all  
seinen freunden / Jüngern vnd be  
kanten / als in einer wilden wüste  
verlassen ward / das er wol möcht  
schreien / Mein Gott / Mein Gott /  
warumb hastu mich verlassen.  
aber die jerlichen opffer des Oster  
lambis vnd der böcke / Haben die  
Juden teglich müssen / zwey serige  
Lemmer opffern / eins des mor  
gens / das ander des abends. Dis  
alles sind nicht anders gewest /  
denn öffentliche predigt vom lei  
den vnd sterben Jhesu Christi  
Wie auch zu den Hebreern stehet  
am 8. Cap. Ja was sind die tau  
sent brandopffer Salomonis ge  
west / die er opfferte im andern  
buch der Cronica am ersten Cap.  
denn predigt von dem einigen  
opffer Christi / der sein blud ver  
gossen hat zu vergebung der sun  
den / wie die gantze schrift sagt /  
beide Alt vnd Newe Testament.

Dis ist auch der alten meinung  
gewest / da sie vns den Symbolum  
der

der Aposteln / die artickele des glau  
bens für gestalt haben / Das wir  
stets für den augen hetten / das ge  
dechnis des Leidens Christi / son  
derlich da wir im glauben beken  
nen / Geliden vnter Pontio Pilato /  
gecreutziget / gestorben vnnnd be  
graben etc.

Vnnnd so oft wir auch das  
Abendmal des H. A. E. n. halten /  
vnd das hochwürdige Sacrament  
des Altars den Leib vnnnd Blut  
Christi handeln / werden wir errin  
nert / das wir ja seiner da sollen  
da bey gedenccken.

Vnd zu letzt / das wir ja seines  
Leidens nicht vorgessen / hat Gott  
seinen Kindern vnnnd Christen hie  
auff Erden / alle geschlechter der an  
fechtung / trübsal / creutz vnnnd lei  
den / gelassen / Denn es heist / durch  
viel trübsal müssen wir gehen ins  
Reich der himel / Vnnnd S. Pau  
lus sagt / Werde wir mit leiden / so  
werden wir auch mit herschen.

Hie ist nu hoch von nöten / das  
G iij wir

wir wissen was wir thun müssen/  
auff das wir die Frucht vnd den  
Nutz des Leidens Christi erlangen  
Denn viel misbrauchen des Lei-  
dens Christi.

Etliche machen draus ein ver-  
dienstlick Werck / wenn sie die  
historien des Leidens lesen / oder  
dencken / vnd wollen dadurch ihre  
sunde los sein / vnd gnad erwer-  
ben / Das ist falsch / Denn auch  
der Teuffel vnd Gottlose menschen  
die historien des Leidens Christi  
wissen vnd glauben / Werden  
doch da von nicht besser noch  
früher.

Etliche haben mitleidung mit  
Christo / als mit einem vnschuldigen  
menschen / vnd schelten den  
armen Judas vnd Godtlosen  
Juden.

Etliche füren mit ein / das Mit-  
leiden Marie / vnd andere ding  
mehr.

Etliche haben eigene Gebetlin  
mit rotter tinte vnd Papstlichem  
Ablass

Ablass vberschrieben / damit sie in  
sonderheit alle wunden Christi  
grüssen vnd ehren.

Etliche gedenccken des Leidens  
Christi nimmermehr / denn allein /  
wenn sie ihren Nehesten schelten  
vnd fluchen / Da mus herhalten /  
Gottes Leiden / Gottes Marter /  
Gottes Wunden.

Dies sind nicht menschen / son-  
dern lebendige Teuffel / die vnser  
höchste heil vnd benedeigungen  
misbrauchen / zum ewigen fluch  
vermaledeigungen vnd verder-  
ben.

So ist nu das der rechte ge-  
brauch des Leidens Christi / Das  
wir dadurch zum Busfertigen le-  
ben erinnert / gereitz vnd getrie-  
ben werden / Nemlich / das wir an-  
sehen / denn grossen zorn vnd  
ernst Gottes vber die sunde. Zum  
andern / die grosse gute vnd barm-  
hertzigkeit Gottes gegen den ar-  
men verloren menschen.

¶ liij ¶ Wenn

Wess wir Gottes zorn erkennen  
das er den sünden so feindt ist/  
Das er sie auch ewig straffen wil/  
So geberet solch erkenntnis in vns  
die forcht Gottes/ Also/ das wir  
der sünden abstehen/ vnd hinfurt  
guts thun.

Wenn wir aber Gottes güt/  
gnad vnd barmhertigkeit erken/  
nen/ das er auch seinen einigen  
Son für vns hat in tod geben/ so  
geberet solch erkenntnis in vns/ ein  
hertzlich vertrauen/ Das wir inn  
solcher Gottes forcht im glauben  
fortfaren/ vnd vnsers beruffs war  
nemen/ vnd thun/ was Gott vnd  
den menschen lieb ist. Das  
heist denn das Leiden Chris/  
ti/ recht vnd fruchtbar/  
lich bedacht/ Zu dem  
bedencken helff  
vns Gott  
Amen.

Nu folget die historia vnd ges/  
chicht des Leidens Christi.  
Welche

## Welche ist die Historia vnd geschicht des Leidens Christi.

**D**ie Historien des  
Leidens Christi/ wollen wir  
teilen in drey teil/ nach dem Chris/  
tus dreyerley Leiden geliden hat/  
Nemlich.

1. Ein geistlich Leiden im  
Garten.
2. Ein leiblich Leiden inn  
der fahungen/ im haus  
Cayphe/ Pilati / Herod/  
des vnd zu Schedelstet
3. Ein vermengt Leiden/  
leiblich vnd geistlich  
am creutz.

Was hat Christus gelid/  
den im Garten.

**I**n dem garten sahe Chri/  
stus für augen/ den schweren  
D v Kampff/

Kampff/ den er mit dem Teuffel/  
Tod/Sund/ vnd Helle thun solt.  
Denn er hett Gottes zorn vnnnd al-  
ler Welt funde auff sich geladen/  
diemust er zalen. Er sahe auch/  
wie solcher thewer schatz/ an so  
viel tausent menschen solt wider  
verloren sein/ das bracht im solch  
angst vnnnd nott das er sprach.

**Mein Seel ist betrubt**  
**bis inn Todt/** Vnd schwitz  
et inn solcher not/ fur angst/ bluti-  
gen schweis/ das die bluts tropf-  
fen auff die Erden flossen/ das nie  
von andern gesehen oder gehort  
ist.

Darumb zeigt dieser Kampff  
**CHXZSZ** an/ wie gar ein heff-  
tige sache es ist/ mit dem Todt  
kempffen. Es ist ein schlecht ding  
das ein mensch mit dem andern  
kempfft/ aber mit dem Teuffel/  
Todt vnd Helle kempffen/ das ist  
kunst/ da dänckt dem menschen  
nicht

nicht anders/ denn der Todt lige  
im auff dem halse / vnnnd wol ihn  
itzund inn die Helle sencken. Da  
entfelt dem Menschen alle seine  
Krafft vnnnd manheit / vnnnd zer-  
schmelzet im das hertz ihm leibe  
wie das Wachs am fewer / Vnnnd  
durch dringet solch schrecken/  
fleisch vnd blut/ marckt vnd bein/  
leib vnd geist/ das dem menschen  
die bein so weich werden/ als das  
fleisch. Vnd diese Angst hat Chris-  
tus am höchsten gefült / Denn er  
ist alzeit bey reiner vernunft blie-  
ben.

Diese Angst treibt ihn auch/  
das er so auff vnd ab gehet / zu vnd  
von seinen Jüngern / vnd vermant  
sie zu wachen vnnnd zu beten / auff  
das sie nicht inn anfechtunge fal-  
len. Vñ in dieser grossen engstlich-  
en schmerzen / erscheinet ihm ein  
engel vom himel / vñ tröstet in / war-  
lich nicht vmb seinet sondern vmb  
vnsert willen / das wir inn angst  
nicht

nicht verzagen / sondern trost von  
Gott erwarten.

Inn dis geistlich leiden / ge-  
hört auch die Verreterey Jude/  
Denn es war Christo nicht ein ge-  
ringer schmerz / das in Judas/  
den er so hoch erhöhet hett aus  
geist / vmb ein solch gering gelt/  
vmb 30. silberlinge / mit dem kusse/  
so vntrewlich verret vnd verkuufft/  
vnd darnach hingehet / an Gottes  
gnad vnd barmhertzigkeit ver-  
zweifelt / vnd sich selbs vmbtrin-  
get / Es gehört auch hieher / die  
verleuckung Petri / der so gar da-  
hin felt / verleuckent seiner nicht al-  
lein zu dreien mal / sondern ver-  
flucht sich auch selbs darüber / Er  
hab Christum mit augen nicht ge-  
sehen / Vnd alle seine Jünger von  
im fliehen / vñ in / in der not verlas-  
sen / Das ist fur war / Christo so  
schmerzlich gewest / als der bitter  
todt.

**Was hat Christus gelie-**  
den in der Zabung?

Inn

**S** **W** **Z** der Zabung  
hebt sich das leiblich lei-  
den an. Die Zabung Chris-  
ti ist nicht ein schlecht ding ge-  
west / Denn Judas het vorsamlet  
dreyerley schar. Nemlich / Die  
Knechte der Hohenpriester / Die  
Knechte der Eltisten / vnd Die Rö-  
mischen Arteschknecht / vnd hette  
in ein warzeichen gegeben.

**Welchen er kuffert**  
werde / den sollten sie angreiffen  
vnd fursichtiglich faren.

Ja es komen auch hinaus ge-  
lauffen / die Hohenpriester selbs /  
das in ja der Christus nicht entko-  
me / welche Christus auch ernsto-  
lich strafft / Wie gänstlich vnd holt-  
nu dieesse gesellen Christo waren /  
also freuntlich giengen sie auch  
mit im vmb / es ist wol zu gleuben /  
das sie in on alle barmhertzigkeit  
haben gefurt vnd geschleiff / **Ei-**  
**ner**

ner bey den haren / Der ander bey  
den armen / Der drit bey den Flei/  
dern / Der vierde mit stricken vnd  
keten / Itzt haben sie in lassen mut/  
willich fallen / Itzt grewlich wi/  
der auffgerückt / Itzt mit feusten  
vñ kolben geschlagen / Itzt mit füß/  
sen gestossen vnd getretten / Vñnd  
in Summa / wütender vñ Tyran/  
nischer weise mit im gehandelt. **D**  
wie erbermlich vñnd elend haben  
ihm seine lieben Jüngern nach ge/  
sehen / vñnd mit weinen / heulen/  
trawren vñnd weheklagen / von  
ferns gefolget.

Inn diesem Leiden hat der güt/  
tiger **H E X X** Christus nicht an/  
ders gekerret / denn wie ein gedul/  
tig lamb / Hat nicht gemurret /  
nicht gezanckt / ist nicht vnge/  
dültig worden / Sondern wie  
ein gedultig Lemlein ist er den  
wütenden hunden gefolget / Er  
lest sie mit im machen / wie sie wol  
len / lest sich fahen / führen vñnd  
schleiffen / auff das er vns von al/  
len strick

len stricken der sünde / des Teuf/  
fels / Zods vñnd der Helle erledig/  
gen / Thut auch seinen Feinden  
guts / Heilet dem Malcho sein ab/  
gehawen ohr / vñnd strafft seinen  
verfechter Petrum der auch schon  
vergessen hett / der Wort **E H X I** /  
das er nicht solt mit dem Marter/  
lichem schwerd / sondern mit dem  
geistlichem schwerde / mit Gottes <sup>Wort</sup>  
fechten / Wie auch sein vermeinter  
Stadhelder / viel mehr mit schwer/  
de vñnd kriegischen waffen / denn  
mit dem Euangelio vmbgehet /  
Aber Gott wird im auch ein mal  
beissen das schwerd inn die schei/  
den stecken / das ihm an Leib vñnd  
Seel gebrechen wird.

**H**ie gehet nu an die lang/  
ge Proceffion / So die Jüden  
mit **E H X I**sto die gantze  
nacht vñnd den folges  
den tag gehalten  
haben.

Erst /

**E**rstlich fürten sie  
Christum zu Hannas / der  
war ein Schweher des Ho-  
henpriesters Caiphe / Aber da ist  
im nichts widerfaren / allein das  
sie im damit wortenein Ehr vnd  
Reuerent zeigen. Darnach für-  
ten sie it im Hohenpriester Cai-  
phe / der da den Rath geben hett /  
E wer gut / das ein mensch für  
das gantze Volck stürbe.

**Was hat Christus ge-**  
liden im Haus Caiphe?

**C**hristus hat im Haus  
Caiphe solch schmehunge  
vnd verspottung geliden / das ni-  
cht aus zu reden ist / Caiphas der  
hohe Priester / fragt in von seinen  
Jüngern / vnnnd von seiner Lere /  
Ihesus antwort.

**I**ch hab frey öffent-  
lich

lich gered / für der welt / vnd  
in den Schulen vñ im Tem-  
pel geleret / vnd nichts im  
winckel gered / Was fragstu  
mich darumb frag die es ge-  
hort haben / Sihe / die wis-  
sen / was ich gesagt habe.

Als wolt er sagen / Du darffst  
mich für keinen winckel prediger  
oder falschen Propheten halten /  
Ich hab öffentlich geleret vnd ge-  
prediget. Das ist ein fein gut ant-  
wort / das keine vornunft tadeln  
kan / Denn niemand sol seiner ei-  
gen Lere zeuge sein / sondern die zu-  
hörer / Dennoch ist hie ein augen-  
schalck / der die Hoffesuppen ver-  
dienen wil / der schlecht Christum  
ins angesicht / vnnnd gibt im ein  
backenstreich vnd sagt.

**Soltu dem Hohen-**  
priester also antworten.

Dis ist juncker stoltzen weise  
vnd gewongheit / er wil vngestraft  
sein /

sein/Vnnd so baldt man ihn mit  
der warheit angreiff / so schlecht  
er mit feusten drein. Solchen lon  
kriegt die warheit zu hofe bey  
dem verstockten Hofeschrantzen  
vnd heuchlers / die iren Herrn zu  
gefallen Christum dürffen verrat-  
ten vnd verkeuffen.

Dieser schlack ist CHR Iusto so  
peinlich gewest / das S. Bern-  
hard darff sagen / Er solt gnugsam  
gewest sein / zu der erlösung das  
gantzmenschlich geslechts. Was  
thut aber CHR Iustus zu diesem  
grewlichen backenstreich? Er het-  
te diesen vnuerschampten augen-  
schalck wol können die Erde las-  
sen verschlingen / vnd solchen fre-  
uel mit dem geen tod / wie billig /  
gestrafft / Aber er wolt nicht / er  
vorantwortet solchen backen-  
schlag mit feinen sanfftmütigen  
worten / Schilt nicht / sondern ver-  
mant auffts freundlichste zur besse-  
rung / Vnd sprach.

Habe

**Habe ich vnrecht ges**  
red so beweise es das vns  
recht sey / Hab ich aber  
recht gered / was schlechstu  
mich.

Hieher gehören auch die fals-  
schen zeugen / die Christum felsch-  
lich anklagen / Vnd sagen.

**Wir haben gehöret**  
das er sagt. Ich wil den  
Tempel / der mit henden ge-  
macht ist / abbrechen / vnd  
in dreien tagen ein andern  
bawen / der nicht mit hen-  
den gemacht sey / Aber ihr  
zeugnis stimpfte nicht vber  
ein.

Hieher gehört auch das kleid der  
reissen vñ geschrey des hohenprie-  
sters Caiphe / da er schrey vber  
Christum / wie vber einen Gottes-  
lesterer / Da er in beschwor / vnnd  
sprach.

E ij Ich

**I**ch beschwere dich  
bey dem lebendigen Gott/  
das du vns sagest / ob du  
seist Christus Gottes Son/  
Vnnd als er antwort.  
Du hast gesagt / Doch sag  
ich euch / Von nu an wer-  
det ihr sehen des menschen  
Son sitzen zur rechten der  
Krafft Gottes / vnd komen  
in den wolcken des himels  
Schrey er / Was dürffen  
wir weiter zeugnis / jtz  
habt ihr seine Gttsleste-  
rung gehört / Was dünckt  
euch ? Sie schrien all / Er  
ist des tods schuldig.

Da fielen sie zu / wie die tollten  
wütenden hunde verspotten vnd  
verspeieten Christum / schlugen ih  
mit feusten in sein verdeckts ange-  
sicht / Vnd sagten.

**W**eissage vns Chris-  
te / Wer ist der dich schlug  
Vnd

Vnd andere viel lesterung / das  
sie im thaten. Ja wer kan all die  
schmehungen vnd spottung erze-  
len / welche die vnseligen Jüden  
die gantze nacht an dem gütigem  
Christo getrieben haben / Das  
Gottes angesicht Christi / darin  
die lieben Engel begeren / zu sehen /  
Damit er Petrum vnd alle arme  
sunder vnd sunderin gnediglich  
ansihet / das haben sie mit irem  
stinkeden / vnflätigen speichel also  
besudelt / vnd sein gebenedeietes  
heupt mit streichen vnd schlegeln  
also zuschlagen vnd zugericht /  
das er keinem menschen ebenlich  
gewest ist / Wie der Prophet Isai-  
as sagt / Alles darumb / das er  
vns von allen sunden / sie sein erb-  
lich / wercklich / teglich oder tödt-  
lich / erlösete.

**W**as hat Christus geli-  
den im Richthaus Pilati.  
E iij Am

**Am** frue morgens hiel

ten alle Hohepriester / vnnnd die Eltesten des volcks einen radt vber Jhesum / das sie in tödten / bunden ihn vnnnd furden ihn hin vnd vberantworten ihn Pilato / Wer kan erzelen / was Christus da erliden hat / Da komen die Jüden / die Ertzheuchler fur Pilatus haus / wollen aber nicht hinein gehen / auff das sie nicht vnrein würden / sondern Ostern essen machten / Sie stehen haussen / Klagen ihn felschlich an / Vnd sagen.

**Er hat das volck er**  
reget hin vnd her inn gantz en Jüdischen Landt / vnnnd hat inn Galilea angefangen / bis hieher / Hat verboten dem keiser tribut zugeben / vnd sich zum könig gemacht.

Vnd wiewol Pilatus wüste / das dis alles falsche ertichte lügen waren / Doch da er Galileam horte nenn /

te nennen / sand er Christum zu Herode / dem könig Galilee / Da wardt er abermal vom Herode vnd seinem Hoffgesinde veracht / verspottet / vnnnd wie ein narr inn ein weissen Kleide wider zu Pilato gesandt / Vnnnd wurden Pilatus vnd Herodes auff den tag freund mit einander die zuuor einander feind waren. Vnd wiewol Pilatus hernach vleissig arbeitet / das er Christum möchte erreten / vnnnd schlug mancherley wege vnd mittel fur / Er fände kein vrsach des todes an ihm / Wolt ihn los geben nach ihrer gewonheit auffs Oster fest / Oder wolt in also zuchtigen / sie solten gute gnüge haben / lies in darauff geisseln / vnnnd mit einer dornen rone krönen / Aber es halff alls nicht.

Wer kan hie abermal erzelen / wie grawsam vnd Tyrannisch die Heinnischen Krigsknecht den zarten Leib Christi haben durch hawen / durch schlagen vnd durch rissen mit scharffen ruttē vñ besem

mit mördtlichen peischen / vnd  
geisselen zu letzt mit eissern Ketten  
vnd zacken / Also das an seinem  
zarten leibe nichts gantztes blieben  
ist / von der schettel des heubts /  
bis zu den füssen / Ja sie sind da  
mit noch nicht gesettiget / haben  
ihm auch als einen Könige von  
scharffen dörnern ein kron gefloch  
ten / vnd in auff sein gebenedeites  
heubt gedruckt / das das vnschul  
dige blut miltiglich vber sein  
gantzes Göttlich angesicht ge  
flossen ist / Haben fur im hönisch  
nidergekniert / geschrien / **G D E E**  
grüsse dich du lieber König der Jü  
den / Vnd in solcher erbarmlichen  
gestalt / hat in Pilatus zu den wü  
tenden Jüden heraus gefurt / ver  
meint sie soltē damit gesettiget sein  
Sprach / Sehet welch ein mensch  
Ja nu aller erst schrien sie wie die  
tollen / törichten / resande hunde /  
Hinweg mit im / Creutzige in / Da  
ist kein erbarmen / kein mitleiden  
Es schickt auch das Weib Pilati  
zu irem

zu ihrem Hausherren Pilato lefft  
ihm sagen / Er wolle mit diesem  
vnschuldigen Manne Ihesu mit  
friden sein / Daher fordert Pila  
tus wasser / vnd wesschet die hen  
de fur allen volck / sagt. Ich  
bin vnschuldig an dem blut die  
ses gerechten / Secht ihr zu / Da  
hebt sict allererst das zetter ge  
schrey. Creutzige ihn / Sein blut sey  
vber vns vnd vber vnserer Kinder /  
Als wolten sie sagen / Sey nur ge  
trost Pilati / wir wollen die schult  
tragen / ist vnser zu wenig / so wol  
len wir vnserer Kinder zu hülffe neh  
men / Ist das nicht ein grewliche  
bosheit / sind das nicht gifftige /  
verbitterte hertzen / die ein solche  
plage auff sich laden / vnd auff alle  
ihre Kinder / Die so nu 15. hundert  
iar getragen haben / vnd noch tra  
gen bis ans ende / Nemlich / alles  
vnschuldig blut das vergossen ist  
von Abel an bis hieher.

Zu letzt da sie sahen das Pila  
tus wolt zu viel vmbschweiff  
E v machen /

machen /druckten sie los/Schrien  
Lestu diesen los/ so bistu des kei/  
fers freundt nicht/Denn wer sich  
zum König macht/der ist wider  
den keiser/Da ligt Pilatus vber/  
wunden mit ein worte. Sitzt fur  
dem Richtstul/ lest den vierfeli/  
gen böswicht Barrabam / den  
Keuber/Mörder vnnnd Auffrührer  
los/vnnnd opffert das vnschuldig  
Lamb **CHRISTUM** / auff die fleisch/  
banck / vrteilt den Son **GD**etes  
zum Creutze/vnnnd spricht das vr/  
teil also / **J**hesum von Nazareth/  
den Son Marie vnnnd Joseph/vr/  
teilen wir gegenwertig an stat  
des Römischen keisers/ als einen  
Verfurer vnd Auffrührer zum tod  
des Creutzes/ Das mann ihn hi/  
naus fur vor die Stad/vñ heng in  
an ein Creutz / zwischen zween  
Mörder/aus krafft des Römisch/  
en Senats vnnnd der gantzen Ge/  
mein.

**Was hat Christus ge-**  
liden im

liden ihm ausfüren zu Sched/  
delstedt?

**D**ann das vrtail ges/  
prochen war / namen die  
Kriegsknecht **CHRISTUM** /zogen in  
den purpur mantel aus/vnnnd zo/  
gen ihm seine kleider wider an/fur  
ten ihn hin / das er gecreutziget  
würde. Wer kan hie erzelen die  
grosse marter vnnnd bitterkeit/  
so **CHRISTUS** hie erliden hat.  
Da ihm die wütenden heiden das  
purpur kleid auszogen / da ver/  
neweten sie ihm alle seine wunden  
das sein heiligs vnschuldiges  
blut abermal miltiglich bis auff  
die Erde geflossen ist / vnnnd wie  
mannig wunde/so mannig todtes  
schmertze/So war auch der gütig/  
ge **HEX** **CHRISTUS** also gehan/  
delt im Hause Caiphe/vnd Richt/  
haus Pilati/das er von den grau/  
samen halschlegen / Dackenz/  
streichen / spotten/speien/geißeln  
vnd

vnd Kron / so mat vnnnd Krafflos  
war worden / das er sein Creutz  
nicht tragen kundte sie musten ei-  
nen armen Man / Simon von Cy-  
renen / den Vater Alexandri vnnnd  
Auffi / dazu zwingen / das er Chris-  
sto das Creutz truge.

O wie hertzlich wehe vnnnd  
angst hats dem fromen Christo  
gethan / das ihn die vndanckbarn  
Juden so grawsam handeln / den  
er so viel guts erzeigt hett / in Egip-  
to in der Wüste / im lande Canaan  
den andern zween ybelthettern lie-  
sen sie ire creutz hinaus fürē / Chri-  
stus must seinen galgen selbs (Wie  
Isaac das holtz) tragen. Dis hat  
Christo solche angst braecht / das  
er auch verursacht ist / den fromen  
matronen / so ihm in solcher creutz  
tracht / folgten / in klagten vnd wei-  
neten / antwortet / vnd sagt.

Ihr töchter von Jerusalem /  
weinet nicht vber mich / sondern  
weinet vber euch selbs vnnnd vber  
ewere Kinder / Denn sehet / es wird  
die

die zeit komen in welchen man sa-  
gen wird / Selig sind die vnfrucht-  
baren / vnnnd die leibe die nicht ge-  
boren haben / vnnnd die brüste  
die nicht geseuet haben / Denn  
werden sie sagen zu den Ber-  
gen / Fallet vber vns / vnnnd zu den  
Hügeln / decket vns / Denn so man  
das thut / am grünen holtze / was  
wil am durren werden / Als wolt  
er sagen / Aus meiner marter ler-  
net / wie es euch gehen wird. Denn  
hie wird ein kleines Hündlein ge-  
schlagen einem grossen Hunde  
zum schrecken / Was wil vns ar-  
men sunder begegen / sindemal  
G D Et seinen allerliebsten Son so  
grewlich lest handeln / Dieser ern-  
ster spiegel wird furwar nicht lies-  
gen noch schimffen / Wehe allen  
vndanckbarn menschen..

Wer wil auch hie erzelen / was  
marter vnd pein Christus geliden  
hat zu Scheddelsted / Da sie ihm  
inn seiner grossen angst / durre vnd  
mattigkeit zu drincken gaben /  
essig

effig vnnnd gallen / vnnnd darnach  
nacket vnd blos fur allen mensch/  
en an ein Creutz nagelten mit  
stumpffen negelen inn seine gebe/  
nedete hende vnd fusse durch bor/  
ten / Vnd deneten ihn also aus ei/  
nander / das man all seine gebeine/  
glieder vnd gelenck zelen kundten  
huben ihn darnach geweltiglich  
auff / vnd liessen das creutz plötz/  
lich niderfallen / vnd inn die erde  
sincken / Das sich sein zarter leib  
also zu schüttel / vnd alle glieder so  
entlosen / das abermal seine wun/  
den vernewert waren / vnd das vi/  
schuldige blut abermals mildig/  
lich ausgossen ward / Also das  
Christus nicht anders war / denn  
wie ein zerbrochen gefess vnd dür/  
re scherben / all sein macht vnnnd  
Krafft war dahin / Vnd inn solch/  
er grossen angst / vnd todes schmer/  
tzen / bit er noch fur seine Feinde  
vnnnd creutziger / Sprach. Vater  
vergib ihnen / denn sie wissen nicht  
was sie thun.

Was

Was hat Christus geli/  
den am Creutz?

**D**as Creutz' gehet  
das vermengt leiden an/  
Nemlich die grausame  
Gottslesterung der Juden. Die  
Hohenpriester vnnnd Phariseier/  
fochten Christum an mit dreierley  
Bilden / Mit dem Bildt des todes  
der Sunden vnd der hellen.

Des Todtes / da sie sagen / Pfu  
dich an / wie fein zubrichstu den  
Tempel / vnd bawest in wider inn  
dreien tagen. Bistu Gottes Son  
so steig herab vom Creutz / Als wol  
ten sie sagen / Sihe da / du hast  
dich gros verheissen den Tempel  
abzubrechen / vnd inn dreien tagen  
wider bawen / Sihe / wie ein feiner  
bawmeister bistu / Da stehestu am  
creutz / bist verlassen von allen men/  
schen / Der todt ligt dir auff dem  
halse / du must sterben / da hilfft  
nichts fur. Der

Der Sunden / da sie sagten /  
Andern hat er geholffen / vnd kan  
ihm selber nicht helffen / Ist er der  
Christus der König inn Israel /  
der aus erwelte Gottes / so helffer  
ihm / Als wolten sie sagen / O des  
armen Christs vñ Königs / von Is  
rael / Sindt doch deine wort vñnd  
wercke eitel lögen vnd triegererey ge  
west / Bistu der Christus / so steig  
vom Creutz / Ja du soltest wol Got  
tes Son sein / Du bist des Teuffels  
Son / ein Samariter / ein verlör  
ner Mensch / du hast dein leben /  
lang nicht gudes gethan sondern  
eitel verfluchte / vermaledeite bos  
heit / des mustu auch itzund am  
creutz inn deinen sünden sterben  
vnd verderben

Der Hellen / da sie sagten / Er  
hat Gott Vertrauwet der erlöse in  
nu / lusts ihn denn er hat gesagt /  
Ich bin Gottes Son / Als wolten  
sie sagen / Ey wie ein feiner Got  
tes Son ist das / wie fein helt sein  
Vater vber ihn / wie hat er auff  
Vater

seinem Vater gepocht / vñnd ge  
trozt. Nu sihet man wer er ist /  
nemlich ein verloren / verworffen /  
verdampfer mensch / der inn die  
Hell gehört / da hilfft nichts fur /  
alle seine hoffnung ist verloren.

Wer kan ausreden / wie engst  
lich bitter Christo diese lesterung  
gewest ist Sie haben freilich sein  
Göttlichs fleisch vnd blut / marck  
vnd bein / leib vnd seel durch drun  
gen / Das er auch aus engstlicher  
schmertze schrey / Eli / Eli / Lama  
Asabathani / das ist / Mein Gott /  
Mein Gott / warumb hastu mich  
verlassen / Denn da stunden beide  
die hohenvriester / Pharisierer vnd  
Schriftgelerden / beide Jüden  
vnd Heiden vnter dem creutz / vnd  
tobeten wie die reisende Wolffe /  
brülleten wie die grimmigen Liew  
en / Bullen vñnd zeenblecken / wie  
die törichten hunde / Weispelten  
wie die ottern vñnd schlangen /  
fluchten / mit dem munde / spot  
ten mit den lepffzen / frolocken  
D mit

mit den henden / Sprungen mit  
den füßen / Biengen fur vber hin  
vnd her / Schuttelten ihre köpffe  
wie die truncken vnfinnigen mens  
schen / voller bitterkeit vnnnd Gal  
len des hasses / vnnnd neides wider  
den gütigen barmhertzen Gott  
vnd heiland / Der sie inn ihrem  
hunger / vnd durst / so oft in Egip  
ten / inn die Wüste im Lande Ca  
naan so hertzlich gespeiset vnd ge  
trenckt hat / das er wol sagen mag  
wie die kirch' itzundt singet / Mein  
volck was hab ich dir gethan / wo  
mit hab ich dich betrübt? Ich hab  
dich aus Egipten gefurt durch die  
wüste / Viertzig jar hab ich dich  
mit Man' mit himelbrod gespeis  
set / vnnnd hab dich gefurt inn das  
beste Land / das von milch vnd hon  
ig fleußt / Vnd hab dich mit wass  
ser aus den felsen getrenckt / Was  
solt ich doch mehr thun / das ich  
nicht gethan habe. Ich hab dich  
gepflantzet als einen auserwelten  
Weinberg / vñ du bist mir so recht  
bitter

bitter worden / Denn mit essig vñ  
gallen / hastu mich inn meinem  
durst gedrenckt / vnnnd mit einem  
speer meine seiten eröffnet / vnd ein  
creutz bereiten deinem heilandt  
vnd seligmacher.

Nach allen diesen schmerzen  
vnnnd engsten des todtes / macht  
Christus sein Testament / teilt aus  
alle seine güter / vnnnd stirbt blos /  
das auch die liebe mutter Maria  
nicht sein bleibt / seinē seligen leib  
gibt er in die gewalt der wäteden  
Juden vnnnd heiden / zu martern  
vnnnd zu schlagen / Denn krigs  
knechten / seine kleidern / Johan  
nem seine liebemutter / Dem Gott  
losen mörder vnd Gotslesterer zur  
lincken seitten die helle / Dem fro  
men vnd Gottfürchtigen Sचेch  
er den Paradis. Vnd endlich da  
sie seine Göttliche zungen auch  
gemarter hetten / mit essig vnd gal  
len / Sprach er / Es ist alles voll  
bracht / vnnnd mit lauter stim  
schreyer. Vater inn deine hende  
D h besel

befehlich meinen Geist/ Gab also  
auff dem Vater seinen Geist inn  
seine hende /vnd als er das gesagt  
hette/neiget er das heupt/vnd  
gab auff seinen Geist vnd  
verscheidet.

**D**ancksagung fur  
Das schmerzlich trawren vnd  
engstlich blutschwitzen im garten  
fur das grausam fahen vnd fu-  
ren Christi/zu Hannas/Caiphas/  
herodis vnd Pilati/vnd fur das  
falsch anklagen/spotten/spei-  
en/fur die greulichen halschlege  
vñ backenstreiche/fur die schmerz-  
lichen geisselung/kronigung/vnd  
fur das falsch vrteil Pilati/fur die  
engstliche creuzigung vnd bittern  
todt vnser heilmachers/des wir  
alles durch vnser sunde vrsach  
sind/Wollen wir von hertzen  
dancken/vnd ein andechtis  
ges Vater vnser sprechen.  
Vater vnser der du bist etc.

Hie

Hie folget nu das mitlei-  
den der creaturen.

**D**A Christus vnser  
Lieber HERR der Schöp-  
ffer aller dinge/sein Creutz  
Leiden vnd sterben hett ausgestan-  
den/wie ein Fürst. Huben an die  
Creaturen mit im zu Leiden / Vnd  
geschahen alda grosse vngehorte  
Mirakel vnd zeichen/die allsamt  
bezeugeten/Das Christus der wa-  
re Messias vñ König vō Israel war  
Zum Ersten/ward ein Finster-  
nis yber das gantze Landt von der  
Sechsten stunde bis in die Neun-  
de stunde/Das ist von zwelffen an  
ihm mittag/bis vmb drey nach  
mittag.

Dieser finsternis der Sonnen/  
hat sich verwundert der Grosz-  
rer Dionisius zu Athenis / Denn  
es war im vollen Mon/da natür-  
lich kein finsternis der Sonnen  
Geschicht/Darumb sprach er/Ent

D ij wede

weder Gott der natur leidet / oder die gantze Welt wird in einander fallen. Vñ diesem Gotte der natur richteten / die von Athen ein eigen Altar auff mit dem Titel / Dem vn- bekanten Gott / welchen inen her- nach S. Paulus predigete vñd vorkündigete Acto. 17.

Diese finsternis deutet nicht anders / denn das die Sonne der gerechtigkeit Ihesus Christus / in den hertzen der verstockten Jüden würde verleschen / vñd sie im finsternis des vnghlaubens verblieben Sehet aber an / die wunder Gots / da in Egipten so grausamen finsternis waren die man greiffen mochte / war es bey den Jüden licht / Hie kömpt widerumb das liecht zu den Heiden / vñd bey den Jüden blieben eitel finsternis vñd tuncfel.

Zum andern zureis der fur- hang im Tempel inn zwey stück / von oben an bis vnten aus / Wolt Gott die decke Moisi vñd das tuch

tuch des vnghlaubens were abge- rissen von der Jüden augen / auff das sie Christum erkenneneten.

Zum dritten / Die Erde erbebe- te. Dieser Erdbeben ist nicht al- lein gewesen im Jüdischen Lande / sondern hat sich auch erstreckt bis in Asiam vñd Europam / Damit hat Gott wollen anzeigen / das die welt den tod ires Schepffers ni- cht hat kunden vertragen / Der erdtbodem hat müssen zittern / De deut aber das das Euangelium Christi / die gantze welt erregen vñd bewegen sol.

Zum vierden / Die felsen zu rissen Die grossen gebirge vñd steinfel- sen hin vñd her in der welt / haben sich inn solcher Erdbeben zur- schuttert / vñd sind zerspalt vñd zu risse zeigt an das die steinern hertz en / beid aus Jüden vñd Heiden / sollen durch die predigt des Euan- gelij / weich werden / vñd Chri- stum annemen.

Zum fünfften / Die greber thettē sich

sich auff/vnd stunden auff viel lei/  
beder heiligen/Die Erde kan die  
toden nicht lenger halten/mus sie  
lebendig wider geben / Denn der  
todt ist nu inn Christus todt ver/  
schlungen/vnnd das leben wider/  
bracht/ Das wolt Christus inn  
diesen heiligen fur aller welt be/  
weisen/Sie giengen aber erst aus  
den grebern nach seiner Aufferste/  
hung/Denn Christus must der  
Er selich der schlaffenden sein/  
vnd den furgang haben/Sie stun/  
den aber nicht allein auff von den  
toden/ sondern giengen auch inn  
die Stadt Jerusalem/vnd erschie  
nen vielen. Mit dieser erscheinung  
wil G D E die Aufferstehung der  
toden beweren.

Zum sechsten / Der heubtman  
der dis sahe/Schrey/ Warlich die  
ser ist Gottes Son gewesen/Ein  
wunder ding/Die hohenpriester/  
Phariseier/Schriffgelerden/vnd  
der Jüden hauff/spotten vnnd le/  
stern Christum/Aber die Heiden  
vnd

Römischen Kriegsknechte/beken/  
nen seine vnschuld.

Zum Siebenden / das volck  
das da bey war vnd zu sahe/schlu/  
gen sich an ire brust/die krafft des  
Todes Christi gehet hie schon an  
Es ist erfüllet der spruch den er  
sagt/Johan. am 12. Wenn ich er/  
höhet werde von der Erden/so  
wil ich sie alle zu mir zihen/Die  
felsen beginnen schon weich zu  
werden.

Zum achten/Die Weiber stun  
den von fern/die ihm aus Galilea  
waren nachgefolget/vñ sahen das  
alles. Den sie am leben hertzlich ge  
liebet haben/den kunden sie auch  
am todt nicht lassen.

Also hat nu Christus vnter al/  
len geschlechten der Menschen/  
Zeugen seiner vnschuld.

Judas schrey. Ich hab vbel  
gethan das ich vnschuldig blut  
verraten hab.

Pilatus sprach. Ich finde kein  
vrsach des todts an diesem men/  
schen.

D v Pilatus

Pilatus Weib sagte. Hab du nichts zuschaffen mit diesem gerechtten.

Der Morder sprach. Dieser hat nichts vbelß gethan.

Der Heubtman schrey. Warlich dieser ist Gottes Son gewesen.

Allein die Hohenpriester Pharisee / Schriftgelerden / blieben verstockt vnd verblindt / vnd faren fort inn irer giftigen bosheit vnd vortitterten hertzen. Bitten Pilatum / Man wolle die armen leute am creutz / noch mehr martern vnd plagen / Ire beine zuschlahen vnd zu stücken brechen / das sie irer vom creutz / auff den Sabbath / los werden / Pilatus gibts nach.

Also zubrachten die Kriechknechte den zween Mördern ihre beine vnd arme / Da sie aber zu Ihesu kamen / vnd funden ihn schon tod / brachen sie ihm kein bein / denn er war das rechte vnsehüldige Oster

ge Osterlamb / von dem geschriben ist / Ihr solt ihm kein bein zubrechen / Exod. 12. Aber der Kriegsknecht einer / offenet seine seitten mit einem Speer / vnd als baldt gieng Blut vnd Wasser heraus.

Wie aus der seiten Ade / als er schlieff / gebawet ward Eua / die mutter aller lebendigen menschen Also ward auch aus der seiten Christi / da er am creutz entschieff / gebawet die heilige Christliche Kirche / die mutter aller gläubigen.

Vnd durch das Wasser vnd Blut / so aus seiner seiten floss / ist sie mit den zween Sacramente / der Tauff vnd des Testaments seines Leibs vñ Bluts herlich gezirt / begabt vnd bestetiget / Wird auch dadurch bis ans ende erhalten / vñ all die jenigen / so solchs glauben / die vberkommen Gottes hulde gnad vnd barmhertzigkeit / vergeltung der sunden / vnd endtlich das ewige leben / Amen.

Also

## Beschlus.

**A**lso hatt ewer Ers  
wirde kurtzlich die histori/  
en des bitteren Leidens vn/  
sers Herren Ihesu Christi/Sol nu  
das selbige frucht in vns schaffen  
vnd wircken / so müssen wir vns  
fur Gott bekennen/das wir die je/  
nigen sein / die Christo zu solcher  
marter vnd pein verursacht haben  
Vnnd das die Jüden nur vnser  
sunden Diener geweest sind/Vnser  
sunde berewen / vnnd vns lassen  
leid sein/Gott zu füssen fallen vnd  
vmb gnade bitten. Vñ den spruch  
des heiligen Bernhardi zu hertzen  
nemen/der da spricht. Sihe men/  
sch/dein Heiland hengt am Creutz  
zwischen Himmel vnnd Erden/Er  
sibet vber alles/reckt seine Arm  
aus/alle menschen zu vmbfahen/  
Er neigt sein heubt zu dir / dich zu  
küssen/Er öffnet seine brust/vnnd  
hertze/dich hertzlich anzunemen/  
Küßt

Küßt dir mit erbarmlichem ge/  
schrey/Stirbt vmb dein ent willen  
auff das du ewig lebest. Was kan/  
stu im wider geben fur solche gute  
vnd wolthat/Warlich nichtes an/  
ders/denn Lob Preis vnnd Danck  
sagung.

Derhalben wil vns not sein das  
wir alle zeit Gott dem Vater dan/  
cken/der vns solche grosse güter/  
gnaden vnd gaben geschenckt hat  
durch seinen lieben Son  
Ihesum Christum/  
vnnd sagen also.

## Dancksagung.

**I**hr sey Lob / Ehr  
vnd Danck / du aller güti/  
ger Herr Ihesu Christe/  
fur deine allerheiligsten/vnd vn/  
schuldige Blutsdroffen / die du  
miltiglich/von deinem aller Heili/  
gsten Leichnam vergossen hast in  
deiner heiligen blutschwitzungen/  
Geisseln

Geißelunge/Krönunge vnd creutz-  
gungen. Verleihe vns deine gna-  
de vñ barmhertzigkeit / Beschirm  
vns fur all vnsern Feinden / leib/  
lich vnd geistlich. Behüt vns fur  
aller ferligkeit / Leibs vnd der seele/  
Vnnd las dein bitter Leiden nicht  
an vns verloren sein / Sondern gib  
vns hie gedult in all vnserm lei-  
den / Vergebung vnser sun-  
den / ein seliges ständ-  
lin / vnnd das ewige  
leben / Amen.

Folget der XXII  
Psalm / David / Vom lei-  
den vnd Auferste-  
hung Christi.

Ein

Ein Psalm Davids  
vor zu singen / von der Hinden / die  
früe gelaget wird.

**D**iese Hirshinde ist  
Christus / der ward von  
den Jüden frü morgens  
geiagt / gefangen / von einem Rich-  
ter zum andern gefürt / vnd endt-  
lich auff die fleischbanck geopffert  
Da war nicht anders den eitel ias-  
sen vñ eilen zum creutz / eitel ruffen  
vñ schreien / Creutzige in / Creutz-  
ge ihn / Gleich wie die Jaghunde  
ein Hirs oder Hinden vber eilen /  
hernider reissen / vnnd den Jeger  
vber antworten. Also ist Christus  
Ihesus die rechte Hirshinde / erst-  
lich auffgestenbert von Caipha / da  
er sprach. Ihr wisset nichts / Es  
ist besser ein mensch sterbe etc. Dar-  
nach fallen die andern Jaghunde  
Phariseer vñ Schriftgelerden / Zu  
das vñ die schare der Jüden auch  
zu / singen in / vñ furten in fur Pila-  
tum / der vrteilt ihn endtlich zum  
Creutz.

Rein

## Mein Gott mein

Gott/warumb hastu mich  
verlassen? Ich heule/ aber  
meine hülffe ist ferne.

Das niemandt an diesem Psalm  
zweiffel/ das er von CHX Iusto zu  
verstehen were/so hat CHX Iustus  
selbs diesen ersten vers am Creutz  
gebet/ Do er schrey / Eli / Eli etc.  
Vnnd das er vns so viel mehr zu  
hertzen gienge/haben in die Euang  
gelisten inn Hebreischer sprache  
lassen bleiben.

Diesen vers zuuerstehen/mus  
man erstlich wissen/was G D E  
sey/vnd was von G D E verlassen  
sey.

Gott ist das leben/liecht/weis  
heit/warheit/gerechtigkeit/gütig  
keit/gewalt/freud/fried/ehr/se  
ligkeit/vnd alles gut. Von G D E  
verlassen sein/ist im todt/finster  
nis/torheit/lügen/sünde/bosheit  
schwachheit/trawrigkeit/vnfriedt  
schandt/verzweuelung/verdam  
nis sein/

nis sein/vnd in allem vbel. Was  
folget nu daraus? Wollen wir  
Christum zum thoren lügener/sun  
der vnnnd verdampften Menschen  
machen? Das sey fern. Also viel  
wil dieser vers. Christus ist war  
hafftig/ fromb vn gerecht gewest/  
von anfang vnd bleibt auch ewig  
gerecht/ Denn derhalben wolt er  
vom heiligen Geist entpfangen/  
vnd von einer Jungfrawen gebor  
ren werden/das er on sund were/  
Wie hett er vns sonst künne erlö  
sen. Aber in der zeit seines Leidens  
hat er alle vnser sund auff sich  
genommen/als weren sie warhaff  
tig sein eigen/Er war vnser bürge  
worden/darumb must er bezalen  
vnd Leiden /alles was wir hetten  
müssen Leiden /vnnnd itzt alle ver  
dampfte Leiden/Rom. 15. vnnnd Jes  
saie. 53. So hat nu CHX Iustus ni  
cht allein geliden /die enfferliche  
vnd leibliche schmerzzen des tod  
tes sondern auch die straff der sun  
den/vnd den ewigen zorn Gottes  
E gefült

gefült / als sol er ewig verlassen vn̄  
von Gottes angeſichte verſtoſſen  
ſein / Es iſt diſ geſchrey **E H X I** Iſto  
kein ſchertz geweſt / ſondern lauter  
ernſt / Wer es nicht begreifen kan  
oder wolt ſich dieſer wort ergern  
der blieb mit dem volck hie nieden  
im felde / Es ſint nicht alle ſpruche  
dieſes Pſalmen / einem iglichen ge  
ſagt / Sintemal nicht alle menſch /  
en einerley gaben haben / auch ni  
cht alle einerley Leiden / Die heili  
ge ſchrift hat milch für die ſeug  
linge / vnd harte ſpeiſe für die ſtar  
cken.

**2** **Mein Gott des tages**  
ruff ich / ſo antworteteſtu nicht /  
Vnd des nachts ſchweige ich  
auch nicht.

Hie iſt niemandt der mich er  
hört / Niemandt der mich tröſtet /  
das doch mein heulen vnd ſchrei  
en / auffhörte / Ja ich ſchrie on vn  
terlas tag vnd nacht / vnd iſt doch  
alles

alles verloren / Du biſt vnerbtlich.

Also zeigt dieſer vers an / wie  
einem zu muth iſt / der ſich fület  
gantz vnd gar inn der angſt vnd  
not von Gott verlaſſen / vnd ſihet  
nicht anders für augen / denn das  
er ſchlechts muſ ſterben vnd inn  
die helle faren / Wie Chriſtus hie  
vnſert halben gefült vnd geſch  
meckt hat.

**3** **Aber du biſt Heilig**  
der du woneſt vnter dem lob  
Iſrael.

Du biſt heilig / herlich vnd  
prechtig / iderman muſ ſich vor  
dir fürchten vnd entſetzen  
Ich aber bin ein arm veracht crea  
tur / Du woneſt / das iſt / Du ſitzeſt  
droben im himel / in guten friedt /  
Ihu vnd gemach / haſt alles  
gnug / kein böſes kan zu dir komen /  
Aber ich bin ein arm verlaſſen  
Wärmlin / ſtehe hie am Creutz  
ſchrye vnd heule / hab nicht ſo viel  
das ich mein heubt könne anleen  
nen / Du biſt das lob Iſrael /  
E ij Du

Du hast Israël alle zeit erretet aus  
allen nöten/hast jmer vber ihn ge/  
halten / Darumb loben sie dich  
billich.

4 **Unsere Väter** hoffte  
ten auff dich/vñ da sie hof/  
feten/halfstet inen aus.

5 **Zu dir schrien**/sie vñd  
wurden errettet/Sie hoffe/  
ten auff dich/vñnd wurden  
nicht zu schanden.

6 **Ich** aber bin ein  
Wurm vñnd kein Mensch/  
Ein spot der leute/vñd ver/  
achtung des volcks.

Dis widerholen der wörter/  
Sie hoffeten/Sie schrien etc. Zeigt  
an die hefftige schmetz vñd angst  
Christi/Er hat den Todt vñd hel/  
lich angst geschmeckt/vñnd kun  
nen sein anfechtung nicht gnug  
sam für heulen/weinen vñd schrei  
en ausreden/Du hast / spricht er/  
alle

alle Patriarchen/Propheten/vom  
ewigen todte vñnd von der hell er/  
rettet/Darumb loben sie dich bil/  
lich/Du hast vmb sie wol ver/  
schuldte. Aber ich arm verlassen  
würmlein/der dem todte/vñd der  
hellen schon im rachen steckt/was  
kan ich dich loben vñnd dancken/  
Aller menschen geschrey erhörstu/  
Ich dein einiger Son mus allein  
verlassen sein/Alle ander menschen  
hastu errettet/mich wiltu nicht  
ein stundt/ein anhenblick erreten/  
Ich mus schlechts tod sein vñd in  
die helle faren/Ein wurm ist ein  
eickel ding/inn stanck vñnd vnflut  
wirds geboren/inn vnflut lebts/  
Also wart **CHRISTUS** auch am  
creutz ein eickel vñd gewel/allen  
menschen/Er war von den Jüden  
vñnd Heiden also gehandelt/ge/  
schlagen/verspeiet/verspottet/ge/  
geiffelt/gekrönet/Mit schweis/vn  
flut vñ blut also vbergossen/das er  
einen menschen nicht gleich war.  
Das auch Pilatus aus mitleidung

sagte/eccē homo/Darzu war auch  
all sein menliche stercke vnd krafft  
dahin/Das er wolsagt / Ich bin  
kein Man/sondern ein spot der leu  
te/vnd verachtung des volcks.

7 **Alle die mich sehen/**  
spotten mein / Sperren das  
maul auff/ vnd schütteln den  
kopff.

8 **Er klagte dem HERR**

**AN**/der helffe jm aus / Vnnd  
errete in/hatte er lust zu jm.

Als wolt er sagen/ Almechti  
ger **GD** Et/ ist denn niemandt hie  
der sich meiner anneme/ der mich  
schütze vnnnd tröste/ Müssen denn  
alle menschen mein spotten. Dis  
redet Christus nach dem gemei  
nen affect vnnnd bewegniss/nicht  
das niemāt da were gewesen/der im  
hett gutes gegünd/sondern er em  
pfindt solcher gunst/die man zu jm  
tregt/gar nichts/Sie sperren das  
maul auff/Sie hengen die lippen/  
spricht

spricht Hiero. Das Hebreisch  
wörtlin /bedeutet eigentlich das  
geberte eines spottens/der die vn  
tersten lippen hin vnter hengt/vnd  
streckt sie vom maul auff den/  
welchen er spottet/Vnd diese an  
sechtung der vorspottung Christi  
haben die Euangelisten reichlich  
geschrieben/Sintemal Mattheus  
am 27. Capit. Wie nu die Jüden  
mit Christo gehandelt haben/also  
wird der Teuffel mit einem iglich/  
en inn der stunde des todes han  
deln/allen vleis furwenden / das  
er seinen Gleybigen gedult vnnnd  
hoffnung zu nicht mache/Dieweil  
aber die gerechten das mal kaum  
bestehen können / Wo wollen die  
elenden Werckheiligen bleiben/  
die ire lebenslang nie geleret haben  
was glaub oder hoffnung sey/  
Sondern haben all iren trost / ges  
etzt/auff menschliche werck vnnnd  
verdienst/auff Creaturliche hülffe  
etc.

E iij

Ein

Ein Christ sol in solcher angst  
gedencken an seinen meister Chri/  
stum/ mit dem Teuffel nicht viel  
disputirens machen/ sondern stil  
schweigen/leiden vnnnd gedulden/  
bis solche wütereÿ fur vber gehe/  
Es las im kein mensch dis Exem/  
pel Christi aus den augen reissen/  
schweige stille/vnd bleibe inn der  
hoffnung/vntergeb sich dem wil/  
len Gottes/Vnd ob er wol den tod  
füle/vnd die helle koste/ so schrie  
er doch mit Christo/Mein GOTT/  
Mein Gott/vnd mit Job/Wenn  
du mich auch tödtest/ so wil ich  
dennoch inn dich hoffen. Es ist  
warlich kein ander weg noch mit/  
tel/solche anfechtung zu vberwin/  
den/denn wie sie Christus vber/  
wunden hat/Gott spricht Jesaie.  
7. Sihe zu/das du stil schweigest/  
vnd am 30. Ewer stercke sol stehen  
inn der hoffnung/vnd stilschweis  
gen.

9 **Denn du hast mich**  
aus meiner mutter leibe ge/  
gezogen

gezogen/Du warest meine  
zuversicht/ da ich noch an  
meiner mutter brüsten war

10 **Auff dich bin ich**  
geworffen aus mutter leib  
Du bist mein Gott/von mei  
ner mutter leib an.

Hie begiendt die anfechtung  
abzulassen vnd gelindern werden/  
Den dieweil Christo das bedencke  
der grossen wunder vnd werck/so  
sein himelicher Vater an den Ves  
tern gethan hett / nicht helffen  
wolt/So kömpt er nu auff sein ei/  
gen thun/Erzelt was GOTT son/  
derlich bey im gethan habe/wie er  
so wunderbarlich geboren /ernes  
ret vnd erzogen sey/Damit tröstet  
er sich selbs / macht sich Mutig  
vnd gehertzt / Als wolt er sagen/  
Mein GOTT/hastu meiner sorge  
tragen/da ich noch in mutter leibe  
war/vnd mich da erhalten/Mei  
ner mutter brüste mit milch erfül/  
let/vnd bist mein schutzherr/vnnnd  
E v fürmund

fürmündt gewest / inn der geburt  
vnd von kindt auff / bis hieher /  
wie viel mehr wirstu mich itzun  
der nicht lassen / da ich in den grö-  
sten engsten vnd nöten bin.

Dis ist ein tröstlich Exempel  
inn Leiden / das / wie inn den bösen  
tagen / wenns vns vbel gehet / der  
guten tage nicht vergessen / inn den  
harten starcken bitten der Gött-  
lichen ruten / sollen wir ein zu-  
flucht haben zu der lindigkeit / vnd  
süßigkeit / der milch des Mütter-  
lichen hertzens / Wenn wir Leiden  
wie die Menner / so müssen wir  
auch eindencken sein / was wir als  
die Kinder / von Gott empfangen  
haben.

11 **Sey nicht ferne von**  
mir / den angst ist nahe / Denn  
es ist hie kein helffer.

Dieweil die grösten vnd heff-  
tigste anfechtung vnd ernst / des  
ewigen todes vnd der helle / men-  
lich hinweg gehen hebt nu Chri-  
stus

stus an zuerzelen die leiblichen  
schmertzen seines Leidens / vnd  
bit / Das sich GOTT wolt herbey  
machen / nicht lenger verziehen  
noch harren / denn angst sey nahe  
vnd sey kein helffer. Er bit aber ni-  
cht das er das zeitlich leben behal-  
te / Sondern das im Gott wider-  
umb von den todten erwercke / vnd  
ein bessers leben gebe / Sey nicht  
fern spricht er / Denn angst ist na-  
he. Was aber solche angst sey / sagt  
er weiter.

12 **Grosse farren haben**  
mich vmbgeben / Fette oxsen  
haben mich vmbbringet.

13 **Iren rachen sperren**  
sie auff wider mich / wie ein  
brüllender vnd reissender Lewe.

Gemein Volck heist er farren  
oder junge oxsen / die starck / geil  
vnd vngemet sein / Darum das  
der Gemein hauff on witz vnd  
vernunft einher feret / vnd fast  
geneigt.

geneigt ist zu vngheorsam auff-  
rhur vnd empörung.

Oberherrn heist er fette och-  
sen / das sie in grossen reichthumb  
gewalt wöllust vnd tyranney ihr  
leben zubringen / Nur mit iren hör-  
nern vmb sich stossen / die armen  
vnterdrücken / Wie da waren die  
Könige der Amoriter / Moabiter /  
Basan etc. Bey den Jüden Saul /  
Roboam / Herodes etc. Vnd inn  
der geistligkeit / Caiphaz / Annas  
etc.. Wil nu so viel sagen / Mein  
Gott / sey nicht ferne / Denn grosse  
farren haben mich etc. Ich stehe  
hie allein mitten vnter vielen far-  
ren / vnd fetten ochssen / vnter den  
grimmigen / wütenden volck der  
Jüden / vnd ihren Obersten / den  
Hohenpriestern Phariseern vnd  
Schriftgelerden / Sie sperren iren  
rachen auff / schreien / Creutzige in  
etc. Wie ein brüllender lewe wüten  
sie vber mich / Se haben nicht ge-  
nüge dran / das ich verspot / ver-  
speiet / gegeisselt bin / gekrönet / ge-  
crutziget /

creuziget / vnd so erbermlich zuge-  
richt / Sie wolten auch gern / das  
ich gantz vnd gar gefressen vnd  
verschlungen were / das mein ge-  
dechnis gar von der welt wider  
ausgetilget / vnd niemandt mehr  
wüste von mir zu sagen. Also ste-  
het noch auff den heutigen tage /  
aller Gottlosen hertze / wider die  
kinder Christi / Wir werdens  
nicht besser haben / denn vnser mei-  
ster Christus.

14 **I**ch bin ausgeschüt

wie wasser / alle meine gebeine  
haben sich zu trennet / Mein  
hertz ist inn meinem leibe / wie  
zerschmoltzen wachs.

Mit dem worten zeigt Chris-  
tus an / wie sein thewres blut inn  
so geringem / ansehen gewest / sie  
für den augen der Jüden / das sie  
es auffz aller schmelichst / vnd ver-  
echtlichst / wie das wasser verschüt  
vnd vergossen haben. Als wolt er  
sagen. Andere fließende ding / als  
öel /

del/Wein/Bier/geust man mit  
grosser sorge vnd achtung / Setzt  
gefess vnther / das man nicht bey  
giesse/sondern zu rade halte / Aber  
mein blut/das ein tröpfflein besser  
vnd edler ist / denn tausent Welt/  
das man mus schlechts dahin ver  
schut/vnn vergossen sein/das nie  
mand widder auffschepffe vnd zu  
rath halte. Dazu sein all mein ge  
beine zertrennet / Inn einem gesun  
den menschen/sein seine glieder vn  
bein also verfasst / das eins dem  
andern hülffe thut / vnn handt/  
reichung / Aber inn mir sein die  
glieder vnd bein so mat/vnd krafft  
los wurden/das sie gleich sein als  
weren sie aus den gelencken/vnn  
von einander zertrennet/vnd keins  
bey dem andern / Da ist keine hülff  
fe noch trost / Mein hertz ist auch  
für angst vnn trübsal also zurie  
ben vnd zu knirscht / das ich gar  
krafftlos vnn hinfellig wurden  
bin/vnd kan mir selbs nicht helf  
fen / Mein hertz ist / als wer es wie  
wachs/zerschmoltzen. Meine

## 15 Meine kreffte sinde

vertrockent/wie ein scherbe/  
Vnd meine zunge klebt an me  
nem gaumeh / vnn du legest  
mich inn des todtes staub.

Wenn der Geist des Mensch  
en gegenwertig ist / so blüet er vnd  
bringt viel frächte / vnn gehet  
glückselig hin aus / was er vor  
nimpt / Wenn aber der Geist hin  
weg ist / so wird der mensche ver  
zagt / das hertz vordorret / vnn ist  
mit aller seiner arbeit aus / Ist wie  
ein verdorreter baum / on fruechte /  
Ja der H E X X C H X X Iustus ver  
gleich seine grosse schwacheit ei  
nem dörren scherben/einem stücke  
von einem zerbrochen erden topff  
fe / da gar kein feuchtigkeit innen  
ist / Als wolt er sagen / Ich bin so  
gar ausgefogen an all meinē natur  
lichen krefften / safft vn feuchtnis /  
das ich nirgend mehr zu nütz bin /  
dazu klebt meine zunge an meinem  
gaumen

gaumen/das zeigt er auch an / da  
er schrey / Mich dürstet / vnd du le/  
gest mich in des todtes staub / das  
ist / Es wird doch zu letzt mit mir  
dahin geraten / das ich sterben  
mus vñnd zu nicht werden / Ich  
kans nicht vberwinden / Setzet vr  
sach warumb.

16 **Denn hunde haben**

mich vmbgeben / vnd der bö/  
sen rotte hat sich vmb mich  
gemacht / Sie haben meine  
hende vnd füsse durchgraben

17 **Ich möcht alle mei/  
ne beine zelen / Sie aber schaw  
en vnd sehen ire lust an mir.**

18 **Sie teilen meine klei/  
der vnter sich / vñnd werffen  
das los vmb mein gewandt.**

Die Jüden heist er hunde/  
denn sie bullen ihn felschlich an  
vor Pilato / beschuldigten in / vnd  
blecken die zeen vber in / vnd vber/  
antworten

antworten inn den Heiden / Noch  
betten sie keinen friede / da er schon  
am creutz hieng / musten sie ihn  
noch anblecken / vnd mit beiffigen  
worten lestern / Wil also sagen. Es  
ist noch nie kein Wildt von Hun/  
den dermassen gehandelt / als ich  
armes Würmlein / von den Jüden  
Sie haben mich nicht allein ange/  
bullen / sondern auch gewlich ge/  
bissen / ja mit ruten durch schla/  
gen vnd durchrissen / haben mei/  
ne hende vnd füsse mit stumpffen  
negeln durchgraben / mich aus ei/  
nander gedenet / das man all mei/  
ne beine zelen möcht / Ja noch ste/  
hen sie da / schawen vñnd sehen  
mich an / spotten meiner / weisen  
mit fingern aff mich / speisen vñnd  
setzigen nur ire augen an mir / mit  
lust vnd freuden / als haben sie nu  
ihr müdtlin an mir gekälet / vñnd  
ihren willen an mir vorbracht /  
Sie teilen meine kleider vnter sie  
etc. Die Kriegsknechte haben ge/  
wislich an den kleidern Christi /  
S nicht

nicht grossen nutz vñnd gewienst  
erwartet / sondern haben damit  
wollen schertzen vñnd spielen / vñnd  
ein gelechter anrichten / zum zeich  
en / das es mit dem Christo so gar  
aus were / vñnd vergessen / das  
auch nach seinem todte kein ge  
dechnisse der kleider bey seinen  
freunden bleibe / So giftig / bitter /  
verstockt vñnd verblindet waren  
die Jüden das sie CHX Istum  
gern mit wurtzeln / vñnd all mit klei  
dern vñnd freunden ausgetilget het  
ten / Javor grosser sicherheit das  
er nicht würde wider auffstehen /  
trieben sie ire gespötte / mit seinen  
kleidern / Ist auch ihr geringste  
sorge vñnd furcht / das sie Gott dar  
rumb straffen würde.

**Aber du G L R R**  
sey nicht ferne / Meine stercke  
eile mir zu helffen.

**20 Errette meine seele**  
vom schwerdt / meine ein/  
eins

same von den Hunden.

**21 Hilff mir aus dem**  
rachen des Lewen / vñnd errete  
te mich von den Einhörnern.

Da CHX Istus am Creutz / die  
Plage seines Leidens / beide inner  
lich vñnd eusserliche schmerzzen vñ  
angst vollendet hett / vñnd neigte  
sich nu der kampff zum sieg / Hebt  
er an zu erzelen den Nutz seiner  
Aufferstehung / nemlich / die beke  
rung der Heiden zum glauben etc.  
Hebt aber an mit einer bit / vñnd bit  
Gott den Vater / Dieweil er je ster  
ben sol vñnd mus / das er in von tod  
ten wider erweckē wolle / auff das  
er seine zerstrawete Schefflein wis  
der versamlete / vñnd durch sie das  
Euangelium inn aller welt predi  
gen lasse / das die Menschen sich  
von der abgötterey zu dem lebendi  
gen Gott bekeren / Er erzelet aber  
vierley / Das schwerdt / Die handt  
der hunde / Den rachen des Lewen  
¶ ij vñnd

vnd das horn der Einhörnern/  
Vnd bit Gott/das er ihn von den  
selbigen wolle erreten. Diese vier  
dinge/ Ein gezucket schwerd/ein  
hund wenn er jagt/ein hungeri-  
ger/brüllender lewe/vnd ein grim-  
mig Einhorn/sein nicht zu stillen  
noch zu settigen/Also waren die  
Jüden auch/je mehr Pilatus mit-  
tel suchte/Christum los zu geben/  
je gewlicher sie schreien/Creutz-  
ige in/Creutzige in/Sie hetten in  
lieber mit zeenen zurrissen/denn  
das sie in musten da sehen für au-  
gen stehen. Diese vier ding bedeu-  
ten auch zu vnsern zeiten/das gan-  
tze geschwürme der Gottlosen Le-  
rer vnd prediger/die freuelich wi-  
der die warheit wüten vnd toben/  
wie die Jüden widder Christum  
getobt haben.

zz **I**ch wil deinen Na-  
men predigen meinen Brü-  
dern/Ich wil dich in der Ges-  
meine rhümen.

Dis

Dis sind die frucht der auffer-  
stehung Christi/das wir brüder  
Christi wurden sein/vnd vns das  
Euangelium geprediget ist/Ich  
wil verkündigen/Ich wils thun/  
spritch Christus/ich wil predi-  
gen/oder predigen lassen/Deinen  
namen/Nicht der Engel/der heil-  
igen/der Peter/der Concilien/  
sondern deinen Namen/mein  
Gott/mein Vater/meinen Brü-  
dern den Christen das Euange-  
lium/nicht menschen lahr./vnd  
wil dich rhümen inn der Gemeine/  
inn Christlicher versammlung/Ia  
vnter den Heiden/inn aller Welt.

zz. **R**hümet den **HERR**  
DEN die ihr ihn fürchtet/Es  
ehre ihn aller samen Jacob/  
vnd für ihm schewe sich aller  
samen Israel.

Dis ist ein ernstliche verma-  
nung an alle Christen/das sie ge-  
dencken/dieweil ihn solche grosse  
güte widerfahren sein/das sie Gott

§ iij auch

auch dermassen wie gesagt ist / lo/  
ben/rhümen/preisen/ehren/fürch  
ten vnd schwen.

24 **Denn er hat nicht**  
veracht noch verschmecht  
das elend des armen / Vnnd  
sein andlitz für im nicht vor/  
borgen/vñ da er zu im schrey  
höret ers.

Dis ist die vrsach / warumb  
wir G D Et sollen rhümen/loben/  
fürchten vnd schewen/nemlich da  
rumb / Das er den elenden armen  
menschen nicht verschmehet / ni/  
cht verachtet / verberget auch sein  
andlitz nicht für ihm / ja wenn er  
schreyet / so erhört er ihn.

25 **Sich wil ich Preisen**  
inn der Gemeine / Ich wil  
meine gelübde bezalen für de/  
nen die ihn fürchten.

Wir haben sonst nichts / das  
wir Gott können widergeben / den  
lob/

lob/rhum/ehr vnd danckfagung/  
für seine vnaussprechliche gnade/  
die er vns so reichlich durchs E/  
uangelium geben hat / Ja er for/  
dert für seine gute vnnnd wolthat  
nichts anders / denn lob/ehr vnnnd  
danck Nemlich das wir sagen / Ge  
lobet seistu barmherziger G D Et /  
Ich dancke dir du güdiger Vater  
für alle deine gute vnnnd wolthat  
etc. G D Et preisen vnd loben/rhü/  
men/vnd dancken inn der grossen  
gemeine / ist nicht anders / denn  
glauben vnnnd bekennen / vor aller  
Welt / das wir allein aus G D Ettes  
gnad from/gerecht vnd selig wer/  
den / Nicht aus den wercken / auch  
nicht des gesetzs / Machen nu die  
werck des gesetzs nicht from / wie  
viel weniger thuns Menschliche  
werck vñ verdienst etc. Gelübte be/  
zale/ist nichts anders / den Gottes  
gebot halten/vnd die zusage in der  
Lauff gethan / fürbringen / Psalm.  
50. Opffer Gott danckopffer / vnd  
bezale dem höchsten deine gelübte  
§ iiii Werz

Werckheiligen die ihre Gottes dienst binden an sonder zeit/ stet/ person/ Kleider/ speise/ vnnnd bleiben nicht mit andern Christen inn der grossen Gemeine/ inn ein/ trechtigem glauben/ lieb vnd geist Sondern zertrennen vnd spalten sich inn viel Secten/ Orden/ Stiff vnd Kloster/ ertichten eigen falsche gelübte/ Zu reissen den bundt inn der Tauff mit Gott gemacht/ vnd vergleicht ihr Gottlos vnordentlich Ordens wesen/ dem Sacrament der Tauff/ die loben GOTT nicht/ rhümen auch seine gnade nicht/ sondern rhümen sich selbs/ Nennen sich geistliche vollkomene Christen/ Rhümen jr Orden/ statut/ Regel vber das Euangelium/ Lassen sich nicht auff Gottes gnad vnnnd barmhertzigkeit/ Absoluiren von sunden/ sondern auff ire lauen dienst vnd strenges leben etc.

Diese werden des Leidens vnd sterbens Christi nicht teilhafftig/ denn sie können ihn selbs helfen/ ihre

ire Kapp/ schepler/ strick etc. Ist die leiter/ damit sie wollen gen Himel steigen/ Christus die rechte leiter/ verstoßen sie / Also machen sie den tod Christi vntüchtig/ der in nicht zu gut kömpt / so darffen sie auch der Auferstehung Christi nicht/ Denn sie sind vorlangens von all iren sunden auferstanden/ Sein rein von allen lastern/ wie der hund der fligen mitten im summer.

## 26 Die elenden sollen

essen das sie sat werden/ vnd die nach dem H. Eren fragen/ werden in preisen/ ewer hertz sol ewiglich leben.

Christus redet hie nicht vom leiblichen essen/ sondern vom geistlichen/ Nemlich das Euangelium Christi/ welchs die rechte speise vnd futter ist der seelen/ sol ausgebreitter vnnnd geprediget werden/ so weit die welt ist/ nicht vergeblich vnnnd vmb sonst / sondern es sollen

sollen schaff gnug furhanden sein  
die von solchen futter essen / nem-  
lich / die armen elenden betrübten  
hertzen / die zerschlagene gewissen  
wie Christus sagt / Matth. 11. Den  
armen wird das Euangelium ge-  
predigt / Die elenden spricht er / die  
geisthungrige vnd gnadendürstige  
menschen / die sich nach G<sup>o</sup>tes  
barmhertzigkeit sehnen / wel-  
che ire sünde drucken / die inn angst  
vnd drübsal sein / die sollen essen /  
spricht er / Den schmeckt das tröst-  
liche wort Gottes / die werden satt  
den bekömpts auch wol / Denn  
dieweil sie inn nöten sein / suchen  
sie hilff vnd trost / vnd wenn sie  
hilff vnd trost erlangen / werden  
sie fro / vnd dancken G<sup>o</sup>tes. **S**elig  
seid ir solche esser / spricht Gott  
denn ewer hertz sol ewig leben /  
wenn schon ewer bauch stirbt / so  
sol doch ewer hertz von dieser vn-  
sterblichen speise des Euangelij /  
ewig leben.

27 **Es werde gedacht al-**  
aller

aller welt ende / das sie sich  
zum H<sup>ERR</sup> bekeren / vnd  
fur im anbeten alle geschlech-  
te der heiden.

Es wird geschehen / spricht er  
das die abgötischen heiden werde  
sich bekeren / zu dem lebendigen  
Gotte / vnd hinfurder nicht mehr  
die Abgötter anbeten / sondern  
Gott den Vater im geist vnd inn  
der warheit.

28 **Denn der H<sup>ERR</sup>**  
hat ein Reich / vnd er herschet  
vnter den heiden.

Inn einem weltlichen Reich  
ist ein König / der hat mangerley  
Diener / Etliche wachen / etliche  
streitten / etliche sein verwund / de-  
nen mus man helffen / Der König  
hat ein Scepter / Sward / Har-  
nisch / Schildt / Speer / helm /  
Krebs / Trummeln / Paucken / Bo-  
saunen / Vitalien / man gibt auch  
Herzeichen / Bannir / Losunge /  
etc. Also ist auch ihm Reich  
Christi

Christi/in der Christenheit/ Christi  
stus ist der König/seine diener die  
Christen/Etliche stehen auff der  
warte/obersehen das feld/das ni-  
cht irgend die feinde heimlich ein-  
fallen/das sein die Aposteln vñnd  
ihre nachkomen/Die andern fech-  
ten mit dem Teuffel/welt vñnd ei-  
gen fleische/Etliche sein noch  
schwach im glauben/Kald inn der  
liebe/lafs zu allen guten/Etliche  
sein von den feinden vorwundt/  
mit dem mus man ein zeitlang ge-  
dult tragen/Scepter/stab/schwert  
ist das Euangelium/Diese waffen  
zeigt Paulus an zun Ephesern. 6.  
Drummeln/Posaunen/sein die  
Prediger/Vitalien/Profand/sein die  
die tröstlichen spruch der heiligen  
schrift/Losung die heiligen Sacra-  
ment? So ist nu das Reich Christi  
nichts anders denn ein Reich der  
gnade vñnd barmhertzikeit/Ein he-  
ben vñnd tragen/ein trüsten vñ helf-  
fen/ein speisen vñnd trencken/Dar-  
neben ein fechten/bis ans ende  
ende

ans ende der welt/Aber der Kö-  
nig verlest die seinen nicht/Nach  
dem ein jlicher kemffet/wirdt er  
seine belonung Erigen.

29 **Alle seccen auff Er-**  
den werden essen vñnd anbeten  
für ihm werden knie beugen/  
alle die im staube ligen/vñnd  
die so kämerlich leben.

Durch die fetten meinet er die  
reichen/grossen geweldigen/  
Durch die so im staube ligen/mei-  
net er die armen/elenden geringen  
Durch die so ihr seelen nicht leben  
lassen meinet er die in angst vñ not  
inn anfechtung vñnd widerwertig-  
keit sein/bereit zu sterben/wenn  
sie Gott fordert/Wil also viel sa-  
gen/Alle menschen auff erden/Ju-  
den/Heiden/Reich/Arm etc.  
werden Gottes wort hören vñnd  
Christum anbeten.

30 **Er wird einen samett**  
haben der ihm dienet/vom  
Herren

HERREN wirdt man ver/  
kündigen zu Kindes Kind.

31 Sie werden komen  
vnd seine gerechtigkeit predi/  
gen / dem volck das geboren  
wird / das ers thut.

Christus wird durch sein wort  
geben viel geistlicher Kinder/  
Jacob. 1. Die werden ihm dienen  
im geist vnd in der wahrheit / Joh.  
4. Wie auch Jesaiä sagt am 66.  
Solt ich / spricht GOTT / der ich  
mach / das ander geben / nicht  
auch selbs geben / Solt ich der  
ich ander leute fruchbar mache /  
selbs vnfruchbar sein / Ja spricht  
Jesai. 53. Wenn er sein leben wird  
hingeben für die sünde / so wird er  
ein ewigen samen geben.

Vom HERREN wird man ver/  
kündigen / das ist / Man wird von  
Christo sagen / das er ein gros ge/  
schlechte / vnd viel kinder habe  
Aposteln / Euangelisten / Bischöf  
offe / Prediger / Christen Der ampt

sol sein das sie predigen / wie Chris/  
tus sei ein vberwinder des teufels  
ein zerstörer der Helle / ein Sun/  
dentilger / vnd ein widerbringer  
des ewigen lebens. Vnd solches  
sollen sie predigen dem Christlich  
en volck / das geboren wird von  
newes durchs wasser vnd den hei/  
ligen geist / Joh. 3.

Zu letzt beschleust er den Psalm  
mit diesen worten / Das ers thut /  
Als wolt er sagen. Dis alles / was  
gesagt ist / wird warhafftig also  
ergehen / Christus wirdt leiden /  
sterben / Aufferstehen vonn tode  
ten / Auffaren gen Himmel / Den hei/  
ligen Geist senden etc. Seine Apo/  
stel inn alle welt senden / das Euan/  
gelium zu predigen / Die Heiden  
werden sich zu Christo bekeren /  
von der Abgötterey lassen / vnd den  
Christlichen glauben annemen /  
Christo im geiste vñ in der wahrheit  
dienen / Dis wird also geschehen /  
den GOTT wils also haben / Es sol  
nicht mer bleibē in blossen worten  
gebotten

gebotten/verheiffungen vnd zusaf-  
gen/wie im gesetz Mofis/Sondern  
fol nu frey ins werck vnnnd inn die  
that komen/wie es denn/ **GDZ**  
lob alles ergangen ist/Wir haben  
was wir haben sollen / vnnnd was  
vns von nöten ist/**GDt** den Va-  
ter/Son vnd heiligen Geist/**Das**  
heilige Euangelium/Die heiligen  
Sacrament/**Z**auff vnd Abent-  
mal Christi /vnd durch die  
selbigen vergebung der  
sunden / vnnnd das  
ewige leben/  
Amen.

Nu folget der **XXII**  
Psalm David/in  
Gebets weise.

Der

## Der **XXII.** Psalm Gebets weis.

**M**ein Gott / Mein  
Gott/denck auff mich/vnd ver-  
las mich nicht / denn ich schrey  
tag vnd nacht zu dir/das woltestu mir  
lieber Herr für keine torheit rechen/Di-  
sere Väter haben auff dich trawet/ vnd  
wenn sie zu dir schreyen/ so halffestiu  
inen aus/vnnnd hast sie nicht lassen zu  
schanden werden für dir/Ach lieber Va-  
ter/hilff mir izund auch aus / Denn du  
hast mich aus meiner mutter leib gezo-  
gen vnd hast mich von mutter leib an/  
bis her erhalten/vnd erneeret/durch dei-  
ne güte/Gott zeucht sie izund erst nicht  
ab von mir/ mach dich nicht fern von  
mir/Denn angst ist nahe/ vnd ist sonst  
niemand der mir helffe/ denn du allein  
hilff mir aus vmb Ihesus Christus  
willen/ der für mich so größe schmach/  
angst vnd not geliden hat/der für mich  
hin vnd her geschleiffte/gerissen / durch  
G schlag

schlagen/ durch stochen/ durchgraben  
vnd ausgespant ist worden / vnd umb  
seines thewren bluts willen / das er also  
mildiglich vergossen hat zur vergebüß  
der sünden/zu einem neuen vnd ewigen  
bund vnd Testament/ zwischen dir vnd  
vns/ Herr sey nicht ferne von mir/ Mein  
stercke eile mir zu helffen/ Errette mein  
leben vom schwerd/ vnd meine einsame  
seele von der macht der hunde/ Hilff  
mir aus dem rachen des Lewen/ vnd er/  
höre mich vnter den Einhörnern/ So  
wil ich deinen Namen meinen brüder  
erzelen / vnd wil dich preisen in der Ge/  
meine der heiligen/ Verachte nicht das  
Gebet des armen/ Wende dein andelitz  
nicht von mir/ erhör mein geschre/ So  
wil ich das den armen elenden/ betrüb-  
ten vnd bekümmerten am leib vnd ge/  
wissen erzelen / Das sie anch ergerzt ge/  
stercket vnd getröstet werden/  
vnd vleissiger sich zu dir  
halten/ Vnd dir gleich  
wol lob vnd danck  
sagen / Amen.

## Der XXII. Psalm

David in Reimes wise.

**W** Arumb hastu verlassen mich/  
Mein Gott/mein Got/Au heule ich  
Mein hülff aber ist fern von mir/  
Mein Gott des tags ruff ich zu dir.  
Des nachts mein bit hört nicht auff/  
Aber du gibst mir kein antwort drauff  
Noch ist's war/das du heilig bist/  
Dein wohnung bey Israel ist.  
Dein heiligen volck/darin dein lob/  
Gehet jmerdar vnd schwebet ob.  
Vnser Veteer hofften auff dich/  
Vnd du halffest ihn gnediglich.  
Sie schreten vnd wurden erret/  
Dein Götlich gnad das selbige thet.  
Als lang in dich gehoffet hand/  
Hat sie nie troffen einig schand-  
Ich aber lieber **HEU**/mein Gott/  
Ein mensch nicht bin der leut spot.  
Ein worm gleich bey den volck veracht  
Niemand in gut meinr nach mir tracht  
Alle die mich izund sehen an/  
Dispotten mein vnd gehen davon.

Ire köpffe sie schütteln wider mich/  
Vnd gegen mir sie meulen sich.  
Sprechend mit hon / Ich sol es dir  
Klagen / damit du helffest mir  
Erretest mich / Habst anderst lust  
zu mir / als wer es gar vmb sonst.  
Aus miner mutterleib on schad/  
Bin gangen ich durch deine gnad.  
Vnd du warest mein zuversicht/  
Do ich meinr mutter brüst noch nicht  
Verlassen hett versorgestu mich/  
Bin dir ergeben gentslich.  
Das ich kein andern Gott sonst han/  
Alles von mutter leib an.  
Kein helffer ist da / denn du **HERR** /  
In angst sey du von mir nicht ferr.  
Denn sie ist stets fur der thür /  
Gros farren mich trengen fur vñ fur  
Sett ochssen haben mich vmbbringe/  
Das alles auff mich swerlich dringe  
Nemlich gros leut die mechtig sind /  
Zogtragē / grimmig vñ geschwind /  
Den ochssen gleich die sind gemest /  
In basan auff das aller best /  
Eine Lewen gleich der bräule vnd reist /  
Sich dieses volcks alle argelist.  
Ie rachen

Ie rachen speren sie weit auff /  
Vnd ist gar ein arger hauff.  
Wie wasser ausgeschüt bin ich /  
All mein gebein zertrennet sich.  
Vnd ist in meinem leibe mein hertz /  
Zerschmelzen wie ein wachs fur sch  
Vereruckēt ist so gar mein krafft. (merz  
Das die zung an mein gaumē hafft.  
Ins todtes staub auch legstu mich /  
Viel hunde vmmē mich funden sich.  
Die böse rott wider mich sich wend /  
Zergraben hats mein füßen vñ hend.  
Ich möcht zelen all mein gebein /  
Iren lust sehen sie an mir allein.  
Legen all ihren mut an mich /  
Mein kleider teilen sie vnter sich.  
Vnd werffen los vmb mein gewand /  
Du aber **HERR** sey bey der handt.  
Eil bald / vnd auff mein hülf merck /  
Denn du bist ja alle mein sterck.  
Mein einsam fur den hunden bhüt /  
Mein seel vorm schwerd durch deine  
Herr hilf mir aus des lewē schlūd (güt  
Von den einhörnern zu aller stundt.  
So wil ich den Namen dein.  
Verkündigen den brüdern mein.  
G ij Dazu

Dazu auch rhümen in der Gemeine/  
Dich vnd dein lob vnd ehr allein  
Es rhümen Herr die fürchten dich  
Der sam Jacob erzeige sich.  
Mit ehr erbietung für dir her/  
Dazu der sam Israels mehr.  
Weil du **HER** nie verachtet hast/  
Des armen elenden bürd vnd last.  
Dazu für jm dein angesicht/  
Als er ruffet verborgen nicht.  
Mein glübb wil auch bezalen ich/  
Vor denen Herr die da fürchten dich  
Dich preisen/loben inniglich/  
In der grossen Gemein wil ich.  
Was elend ist/sol werten sat/  
Von essen vnd nicht werden mat.  
Zu suchen vnd zu loben dich/  
Ir hertz sol leben ewiglich.  
Aller welt ende werd gedacht/  
Das sie sind Herr zu dir gebracht.  
Das dazu aller Heiden geschlecht/  
Vor dir gleybig anbeten recht.  
Denn dein reich das du hast das stehet/  
Das es auch vber die Heiden gehet.  
Die fetten alle gros vnd reich/  
Vnd die im staub ligen zu gleich.  
Anbeten

Anbeten werden alle dich/  
Vnd neigen dir demütiglich/  
Du wirst einen samen han/  
Der wirdt dir dienen für vnd an.  
Von dir wird lang vnd viel verkünd  
Für vnd fürhin zu Kindes kind.  
Sie werden deine gerechtigkeit.  
Verkündigen Herr weit vnd breit.  
Dem volck das wirt geboren noch/  
Herr nim von mir der sünden joch.  
**AMEN.**

**Der LXIII. Psalm.**  
Exaudi Deus orationem meam  
cum deprecor.  
Höre Gott meine stymme ynn  
meiner klage etc.

**Vom leiden vnd auffers  
stehung Christi  
ausgelegt.  
durch  
Joan. Spangenberg.**

## Dem Erbarn vnd vhestē

Hinriche von Keyla/ Hinriche von  
Kuxleben/ vnd Martin von Rose/  
nawe/ meinen günstigen lie/  
ben Junckern.

Gottes gnad vnd frid durch  
Jhesum Christum zuuorn.



## Erbarn vnd

vhesten / besondere  
günstige liebē herrn  
vnd freunde/ Sāct  
Paulus zu den Ga/  
latern am ersten Ca/  
pitel/

heist er diese welt ein böse ar/  
ge welt/ Denn sie ist ein lieber / ge/  
trewer / williger vnnnd gehorsamer  
diener vnd knecht ires Gottes vnd  
Fürsten des Teuffels / Alles was  
der lügen vater vnnnd todtschleger  
thut vnd redet/ Das thut ihm sein  
fromes kindt vnd gehorsamer die/  
ner/ die welt trewlich nach / vnnnd  
richtets auffss beste aus. Von arth  
liebt

liebt sie nicht höhers/ denn lügen/  
irthumb/ heucheley/ vnnnd falschen  
Gotts dienst/ darzu ist sie willig vñ  
bereit / mildt vnd andechtig zu hel/  
ffen/ Da ist des gebens kein mas/  
kein ziel / kein ende.

Widerumb ist sie der warheit  
feint / Gots wort kan sie wider se/  
hen noch hörē/ verfolget/ veriaget/  
würget vnnnd ermordet all die jeni/  
gen/ so Göttliche warheit leren/ vñ  
predigen / als ketzere vnd vbelthe/  
ter/ wil schweigen das sie inen solt  
helffen/ vnd etwas geben. Ja wa  
die welt am besten vnnnd frömesten  
sein wil/ da ist sie am aller argesten  
Sie steckt vul aller sünde/ laster vñ  
vntügent/ Sie weis von Gott ni/  
chts/ ist ihm feind/ lestert vnd vers/  
acht sein wort/ Sie ist vul vnglaus/  
bens/ Abgöttereie/ Zauberey/ Gots  
lesterunge vnd allerley Teuffels ge/  
spensts/ Darzu ist sie ersoffen/ Inn  
fleischlichen sünden/ inn hoffart/  
geitz/ rauben/ stelen/ wuchern/ ver/  
G v furtey

furteilen/ scharren/Eratszen vnn  
schinden/ ligt inn allerley vnzucht  
Hurerey Ehebruch/ inn liegen trie-  
gen/stoltziren hoh herfare/schwel-  
gen vnd prassen/ inn hassen/neiden  
zancken/würgen vnd morden/ Den  
sie folgt inn dem stücke frem vater  
vnd Fürsten dem Teuffel nach/wel-  
cher auch ein lögener vnn mörder  
ist/ was auch seins volcks vnd ge-  
syndes ist/das mus im zu solchen  
sünden latern vnd vntugent helfen  
in summa Die welt ist des teuffels  
reich/ein reich der bosheit/ vnge-  
rechtigkeit/blintheit/ Finsternis/  
irthumb/ heucheley/ Gottsleste-  
rung/ verzweuelunge vnd des ewi-  
gen todes.

Weiter spricht S. Paulus/ Das  
vns Christus von dieser argen welt  
vñ des teuffels reich errett hat. Wo  
mit aber? Mit seinem theuren blu-  
te so er inn seinem leiden vnn am  
creutz mildiglich für vns vergossen  
hat. Er hat vom bach gedruncken  
am

am wege/ wie David von ihm sagt  
Psalm. cx. Das ist/ Er hat nicht  
ein geringe odder gemein leiden/  
sondern das aller höchste / bitter-  
ste vnn gewlichste/ Leiden vnn  
marter getragen/ vnd ist des aller  
schmelichsten tods gesturben/ sein  
leiden ist nicht ein trüncklein oder  
becher vull gewest/ sondern ein gā-  
tzer strom vnn bach. Denn die  
gantze welt mit irer macht. Hero-  
des der König/ Pilatus vnd der Rö-  
mer gewalt. Die Hohenpriester/  
Phariseer/ Saduceer/ Jüden vnd  
Heiden. zu letzt auch der Teuffel  
mit seiner gantzen helle / Die sünde  
vnd des todes schrecken forcht vñ  
angst fellen auff Christū/ Solchs  
muß er alles austrincken vnd vber-  
winden.

Christus hat aber mit solchen  
trunck seins leidens zu wegen bra-  
cht/ das er nu das heubt empor-  
hebt/ Ist der höchste wurden vber  
alle/ Sitzt zu der rechten Gottes/  
schwebt

Schwebet vnd hirschet vber alle Kö-  
ningē/vnd was nur hoch ist im hi-  
mel vnd auff erden.

Hat auch zugesagt/ das ehr all  
die jenigen/ so seine getrewe glie-  
der vnd diener sein/ zu solcher her-  
ligkeit zu bringen. Denn was er  
hie auff erden gethan habe/ das  
hab er vns zu gute gethan/ Hab  
für vns den bach getruncken / vnd  
durch seinen gehorsam / vnser sün-  
de/ Gottes zorn/den ewigen Todt  
vnd helle ausgetilget vnd also vn-  
ser lieber getrewer hirte priester vñ  
Könning wurden/der vns für allem  
vnfall leiblich vnd geistlich/eusser-  
lich vnd innerlich wol schützen kan  
vns die sünde vergeben/vnd endt-  
lich auch durch creutz leiden vñnd  
sterben/inn sein reich vñnd herlig-  
keit auffnehmen. Damit jr nu/mei-  
ne lieben Junckern/vñnd freunde/  
bey diesem getrewen hirten vñnd  
Heylande Christo bleibt/ vnd inn  
seinem reich erfunden/ ihme seins  
bittern

bittern leidens vnd sterbens danck-  
bar seid. Hab ich zu erinnerung die-  
sen lxiiij. Psalmen/vom leiden vnd  
aufferstehung Christi/kurtz verfas-  
set/vnd euch meinen lieben Patros-  
nen/von denen ich viel gutthat em-  
pfangen / dedicirt vnd zugeschrie-  
ben/Bitt wollet diese kleine gabe  
zum seligen newen Jar freuntlich  
annemen / Christus vnser lieber  
Herr/wolle euch sampt ewern lie-  
ben hausfrawen / Kindern vnd ges-  
synde in der reinen lere des Euang-  
gelij/vnd gotseligem leben gnedig-  
lich erhalten / Datum Northau-  
sen / 1543. Am tage des heiligen  
zwelff boten vnd Apostel  
Matthei.

Ewer williger  
diener  
Johannes Spangenberg.

Der

Der LXIII. Psalm/  
Dauids vorzu singen.

Höre Gott meine stimme inn  
meiner klage / behüte mein  
leben für dem grausamē fein-  
de.

Verbirge mich für der sam-  
lung der bösen / für dem hauffen  
der vbeltheter.

Welche ihre zungē scherffen / wie  
ein schwerd die mit ihren giftigen  
worten zielen / wie mit speilen.

Das sie heimlich schieffen den  
fromen / Plötzlich schieffen sie auff  
in on alle schew.

Sie sint küne mit iren bösen an-  
schlegen / vnd sagen wie sie stricke  
legen wollen vnd sprechen / Wer  
kan sie sehen?

Sie

Sie ertichten schalkheit / vnd  
haltens heimlich / sind verschlagen  
vnd haben geschwinde rencke.

Aber Gott wirt sie plötzliche  
schieffen das ihnen wehe thun wird.

Ihr eigen zungen wird sie fellen /  
Das ir spotten wirdt wer sie siset.

Vnd allemenschen die es sehen /  
werden sagen / Das hat Gott ge-  
than / vnd mercken das sein werck  
sey.

Die gerechten werden sich des  
HERRN fräuen / vnd auff ihn  
trauen / vnd alle frume hertzen  
werden sich des rhümen.

Auslegung dieses  
Psalms.

Dieser

**D**ieser Psalm ist ein  
betpalm/ darynnen David  
betet widder seine verrheter  
vñ verleumbder. Die jm seine sache  
auff ergeste machten mit gifftigen  
worten vnd bösen tücken. Als Ab-  
solon/ Achitophel / vnd ihres glei-  
chen/ vnd zuuor am hofe des Kön-  
niges Saul/ der Doeg etc. Aber er  
tröstet sich das es vber inen selbs  
aus gehen wird/ vnd ihre falschen  
zungen nicht ihn/ sondern sie selbs  
fellen vnd stürtzen sol/wie auch ge-  
scheen ist.

Absolon vertrieb seinen va-  
ter David aus dem Königreiche/ ee-  
mam sich vmb sach/ hieng er an  
einem eichen baum/ vnd ward mit  
ihren lantzen vom Joab durchsto-  
chen.

Achitophel/ gab Absolon ei-  
nen rad/ wie er seinen vater David  
solt verfolgen/ bis in die wüste. Da  
aber solcher radtschlag nicht fort-  
ging/

vnd von Husai dem Arachiten ver-  
hindert wart/ Macht sich Achito-  
phel auff/ zoch heym vñ hieng sich  
vnd starb.

Doeg verried David vnd den  
Priester Abimelech zu Nohe / vnd  
war ein vrsach/ das fünff vnd ach-  
tzig Priester von seinen henden er-  
schlagen wurden/ Darzu die stadt  
Nohe/ mit man vñnd weiber / Kin-  
der vnd seuglinge / ochsen vnd esel  
vnd schaff mit der scherffe des sch-  
werds geschlagen / vnd erwürget.  
Aber er hat auch zu letzt sein rech-  
ten lohn vberkomen.

Wie nu David diesen Psalm / in  
seinen höchsten nöten gebetet hatt  
wider seine feinde vnd verfolger.

Also hat in auch Christus wider  
seine verrheter vnd mörder die Jü-  
den gebeten. Gibt vns damit ein  
Exempel/ Das wir ihn auch wider  
vñser verrhether vnd Tyrannen be-  
ten sollen. Die widder vns der lere  
halben allerley tücke/rencke vñnd  
practiken

practiken furnemen/ Es sol aber  
auch vber ihnen selbs ausgehen.  
Das man sagen mus/ Got habe sie  
scheinbarlich gestrafft.

## Inhalt dises LXIII. Psalmen.

Christus vnser heilandt Erzelet  
im ersten vnd andern vers/wie  
er sich vor seinem leiden gehalten  
habe / Nemlich Er habe gebetet/  
Gott wolte in hören vnd fur seinen  
feinden behüten.

Im dritten/vierden/ fünfften vñ  
sechsten vers/zeigt er an/ was ihm  
die Jüden fur marter vñ pein habē  
angelegt/mit Worten vnd wercken.

In den folgenden versen/ spot-  
tet Christus der Jüden/ das sie all  
ihre listige radtschlege/ falsche tū-  
cke / pein vnd marter / vergeblich  
vnd vmbsonst haben angeleht. Denn  
er sey von den todten wider auff-  
standen vnd lebe ewig.

Höre

I.

Höre Gott meine stym  
me/in meiner klage/ Behüte mein  
leben fur dem grausamen feinde.

2 Verbirge mich fur der  
samlung der bösen fur dem hauf-  
fen der vbeltheter.

So halt/Christus inn den Gar-  
ten kam sprach er zu seinē Jüngern  
Setzt euch hie bis ich dort hin ge-  
he vnd bete/ vnd nam zu sich Petru  
vnd die zween söne Sebedei Joan-  
nem vñnd Jacobum/vñnd fing an  
zu trauren/zittern vnd zage/sprach  
mein seel ist betrübt bis an den tod  
Bleibt hie vñnd wachet mit mir /  
Vñnd ging von ihnen bey einem  
stein worff / kniet nider/ fiel auff  
sein angesicht vnd betet. Mein Va-  
ter ist's möglich so nim diesen kelch  
von mir/ Doch nicht wie ich wil/  
sondern wie du wilt/was ist das an

H ij ders

ders denn Höre Gott meine stym/  
me in meiner klage/ vnd damit dis  
gebett nicht gehe auff einen losen  
wahn/ so erzelet er sein anligen/  
spricht Behüte mein lebē/ für dem  
grausamen feinde/ verbirge mich  
für der samlung der bösen/ für dem  
hauffen der vbeltheter/ Von der  
forcht des feindes errette mich.  
sagt August. Das ist/nicht das ich  
mich zu sterbē weigere sondern das  
ich einen solchen feind der nur den  
leib zu tödtē hat nicht fürchte/son/  
dern vil mehr dich mein Gott/ der  
du macht hast beyde leib vnd seele  
ins ewige sewr zu werffen/vnd inn  
diesem Gebet ist Christus erhört  
Den ein Engel vom hymel erschein  
ihm vnnnd stercket ihnen/ freilich  
vns zu troste. Es kam aber das er  
mit dem tode rang/vnd betet heff/  
tiger. Vnd sein schweis war/ wie  
bluts tropffen/ die sielen auff die  
erden.

Christus sahe für augen den schwe  
ren kampff den er mit dem teuffel

todt/ sünd vnd helle thun solt/ den  
er hett Gottes zorn vnd aller welt  
sünde auff sich geladen/ die must  
erzalen/ Er sahe auch wie ein sol/  
cher theurer schatz an so viel tau/  
sent menschen würde verloren sein/  
das bracht in inn solch angst vnnnd  
not/ das er auch vbernaturlich blu/  
tigen schweis schwitzete/ das die  
bluts tropffen auff die erden flossen/  
das nie von andern menschen ge/  
sehen/ oder gehört ist.

**Er beschreibet** aber seine feinde  
gar meisterlich.  
Nennet sie eine Sinagoga/ ein ver/  
samlung der bösen/ Ein Conuent/  
ein Capitel/ ein hauffē der vbelthet/  
ter/ da alle personen mit einander  
gleich stimmen/ alle zu gleich bösen  
willen vnd fürsatz haben/ Christū  
mit listen vmb zu bringen. Vñ hie  
werden berürt die Radschlege so  
die Jüden vber Christum hielten/  
Erstlich Johannis xj. Da sie spras/  
chen was thun wir? dieser mensch  
H iij thut

thut viel zeichen/ lassen wir ihn al/  
so/ so werden sie all an in glauben/  
so komen denn die Römer/ vnd ne/  
men vns landt vñ leute. Einer aber  
vnter ihnen/ Caiphas der desselbi/  
gen jars hoher Priester war/ sprach  
zu ihn/ ihr wisset nichts/ bedenckt  
auch nichts/ Es ist vns besser/ ein  
mensch sterbe fur das volck/ denn  
das das gantze volck verderbe etc.  
Von dem tage an Radtschlagte sie  
wie sie Christu tödtē. Zum andern  
Mat. 26. hiltē sie rad wie sie Jesum  
mit listē greiffen vñ tödten mögen  
suchen gelegenheit wenn/ wo/ vnd  
welcherley wise das hesehen möge  
on auffrur/ Sie forchten das volck  
vnd kunnen doch nicht rugen.

**Welche yre zungē scher**  
ffen wie ein swerd/ die mit irē gifti  
gen worten zielen wie mit pfeilen.  
4 **Das sie heimlich schies**  
sen den frumen/ plötzlich schiessen  
sie auff ihn/ on alle schew.

Sie

5 **Sie sint küne mit yren**  
bösen anschlegen/ vnd sagen/ wie  
sie stricke legen wollen/ vnd spre/  
chen/ wer kan sie sehen?

6 **Sie ertichten schalck**  
heit/ vñ habens heimlich/ sint ver/  
schlagē vnd habē geschwinde rēcke

Hie erzelet Christus/ Die marter  
vnd pein so ihm die Jüden vnd hei  
den angelegt haben.

Zum ersten sagt er sie scherfften  
ihre zungen wie ein schwerdt/ Das  
thaten sie auff treyerley wise.

1 Mit heuchelen/ Da sie ire Jünger  
samt Herodis dieneren/ zu im san  
ten/ vñ sprachē/ Meister wir wissen  
das du warhafftig bist/ vnd lereest  
dē weg Gottes recht/ vñ du fragest  
nach niemād/ den du achtest nicht  
das ansehen der menschen/ Darüb  
sag vns was dünckt dich? ist's recht  
das man dem keiser zins gebe oder  
nicht? Mat. 22. Das war ein recht

H iij giftē

giffeküchlin. Sie stellen sich fein  
freundtlich vnnnd schmücken sich  
schöne/als sey es ihr grosser ernst/  
vnd meinens von hertzen gut / zu  
loben den Christum / vnnnd krawen  
in mit schaleksnegeln/pfeiffen ihm  
süsse wie der weideman dem vogel  
thut/haben das honig im munde/  
die gall aber vnd giff in hertzen.

**Zum andern** / Mith spotten  
worten/sonderlich im hause Cay-  
phe/Da sie in mit feusten/ ins an-  
gesichte schlugen/vnnnd sprachen/  
Weissage vns Christe/wer ists der  
dich schlug? Also spotteten in auch  
die Kriegsknechte im/richthause Pi-  
lati/da sie ihm wie einem Könige  
anzogen einen purpur mantel/vnd  
flochten ihm ein dorne kronen/vnd  
satzten sie auff sein heubt/vnd gab-  
en im ein rhor in seine handt/vnd  
beugeten die Knie für im/vnd spot-  
teten in vnd sprachen gegrüßet sei-  
stu Juden König/vnd speieten ihn

an vnd

an vnd namen das rhor/vnd schlus-  
gen damit sein heubt.

**Zum dritten** / Mit schmehen  
vnd lestern/als  
sie für dem creutz hin vnd her gin-  
gen/vnnnd tobten wie die reissende  
Wolffe/brülleten wie die grimmi-  
gen lewen/bullen vnd zeenblekten  
wie die törichten hunde.wispelen  
wie die Ottern vnd schlangen/flus-  
chen mit dem munde / spotten mit  
den lefftzen/srolocken mit den hent-  
den/springen mit denfüßen/schut-  
telten ihre köpffe/wie die truncke-  
ne vnsynnige menschen für bitter-  
keit des hasses vnd neides widder  
Christum / vnd schreyen. Pfu dich  
an/wie fein zubrichstu den Tempel  
Gottes/vnd bawest ihn wider  
in dreien tagen/ Bistu Gottes son  
so steig herab vom creutz/vnd hilf  
dir selber. Sibe andern hat er ge-  
holffen/vñ kan im selber nit helffen  
**Zum andern** / sagt er/Sie zie-  
len mit iren giff-  
tigen

H v

tigen

tigen worten wie mit pfeilen. Die  
Juden gedachte nicht allein böses  
im hertzen / spotteten nicht allein  
mit dem munde / Scherfften nicht  
allein ire zungen zu lestern / sondern  
brachten auch die bösen gedankē  
vñ wort ins werck. Sie zieleten frei  
lich mit ihren bissigen worten / da  
sie mit dem verreter Juda eins wa  
ren / vnd boten im xxx. silberlinge /  
das er in Christum solt verrathen /  
Dis thaten sie alles / Das sie den  
frommen vnschuldigen Christum  
heimlich vmbbrechten / Denn das  
sint ire giftigen worte / ir heimlich  
schiessen / ihre radtschlege / Sein ei  
gen Jünger sol ihn verrathen / Der  
richter Pilatus sol ihn verurteilen /  
Die heidnische Kriegsknechte sollē  
ihn creutzigen / So kan vnns kein  
mensch schuld geben das wirs ge  
than habē / vnd habens doch gethā

Vnd dis schiessen solt ja baldt vñ  
plötzlich zu gehen / ja nicht auff  
fest sagten sie / sondern für dem fe  
ste / wir künden sonst auff  
fest nichts

nichts guts thun / Plötzlich schies  
sen sie den fromen on alle schew / on  
alle forcht / als wolt er sagen / So  
giftig böß / grimmich vnd zornig  
sind sie / Das sie Gott nicht forch  
ten / auch kein mensch scheuwēzim  
dazu wider ihr eigen gewissen / Sie  
wisse das ich vnschuldig bin / vñ inē  
nie arges gethā hab / noch wollē sie  
mich schlechts tödtē vñ vmbbringē.

Zum dritten sagt er / Se sind küne  
mit ihren bösen anschlegen / Diese  
anschlege sehen wir inn ihren rad  
schlegen / vnd handelungen.

1 Do Caiphas der Hohenprie  
ster sprach / Es ist besser ein mensch ster  
be für das volck den das das gan  
tze volck verderbe etc.

2 Da sie für dem hohen p  
riester Caiphas falsche zeugen verorden  
ten / die ihn felschlich anklagten /  
vnd sprachen / wir haben gehört /  
das er sagte / Ich wil dem Tempel  
der mit hendē gemacht ist / abbrech  
en / vnd inn dreien tagen einen an  
dern bawen / der nicht mit henden  
gemacht

gemacht sey/ Aber sie bestunden  
nicht mit irem zeugnis  
111 Da sie fur Pilato in felschlich  
anklagten vnd sprachen/ Diesen  
finden wir das er das volck abwien  
det/ im gantzen Jüdischen lande/  
von Galilea bis hieher/ vnnnd ver/  
peut den schos dem Keiser zu geben  
vnd spricht er sey Christus ein Kö/  
ning. Sie haben nicht genüge an  
solchen bösen anschlegen/ sondern  
yberreden auch das Volck/ das sie  
Barrabam/ den mörder vnd auff/  
rürer sollen los bitten. Vnd yber  
Christum schreien. Creutzige ihn/  
Creutzige ihn. Vnd wiewol Pila/  
tus viel mittel suchte Christum los  
zu lassen/ So hieben doch die Jü/  
den an vnd blieben auff ihrem ge/  
schrey/ Creutzige ihn/ Creutzige in.  
Aus giftigem hasß widerholen sie  
die wort. Tolle tolle/ Hinweg/ hin  
weg mit jm/ las in creutzigen/ alle  
weile wil in zu lang werden.

Zum vierden/ Sie Sagen/ wie  
sie

sie stricke legen wollen vnd sprechē.  
Wer kan sie sehen? Sie warē nicht  
allein bößs/ giftig/ heßig vnd ver/  
stocket/ sondern auch tückisch vnd  
listig. Das zeigt gnugsam an das  
wörtlin/ Dolo/ mit listen/ Den das  
war jr raatschlag/ wie sie in mit li/  
sten griffen vnnnd tütten/ Das ihn  
sein eigen Jünger Judas solt ver/  
raten/ Der richter Pilatus zum tod  
verurteilen/ Die Römischen Kriegs/  
knechte creutzigen. Dis waren die  
stricke. Da sagten sie/ wer kan sie  
sehen/ wer kan solche listige tücke  
mercken? Sie hieltens dafür die  
elenden leut/ Gott sehe ihre schalck/  
heit nicht vnnnd die menschen ver/  
stundens nicht. Denn also sagten  
sie/ So in sein eigen jünger verrhet  
vnd auffss creutz opffert/ vnd der  
Landrichter Pilatus ihn zum tode  
verurteilt/ Vnd die Kriegesknechte  
ihn creutzigen/ wer wils vns schult  
geben? wer wil sagen das wirs ges/  
than haben? vnd habens doch ges/  
than.

than. Das sind ja stricke vnd rechte  
meuse fallen/die sie Christo stellen.

Zum fünfften/sagt er Sie ertich  
ten schalckheit vnd haltens heim/  
lich Sindt verschlagen vnd haben  
geschwunden rencke / Die Jüden  
sündigeten nicht aus schwachheit  
oder aus vnwissenheit sondern aus  
lauter bosheit/ ja aus gutem furbe  
dachten gemüth/Sie suchen vñ er/  
forschen mit allem vleys vñnd ernst  
wie sie nur jren bösen willen/vñnd  
fursatz furbringen /vnd jr mütlein  
an dem vnschuldigen Christo kü  
len/denn sint das nicht heimliche  
falsche tücke vñ listige geschwinde  
rencke. Das sie allerwegen ursach  
vnd gelegenheit suchen/wie sie ihn  
inn den worten fahen / wie sie ihn  
mit listē tödten vnd ymbbringen/  
Wie sie dem Jünger Juda/gelt bie  
ten/ ihn zuerrathen/wie sie in bey  
nacht mögen fahen/wie sie falsche  
zeugen verorden/vnd darnach dem  
landpfleger Pilato vberantworten  
Den sie sagten vntereinander / sein  
Jünger

Jünger sol ihn verrihaten/Pilatus  
zum creutz verurteilen / vnd die Frie  
gestnechte creutzigen / da wirt nie  
mandt dencken / das wirs gethan  
haben/Alle menschen werden vns  
vnschuldig halten/sindt das nicht ver  
schalckes stücke/sind das nicht ver  
schlagene hertzen/sint das nicht li/  
stige tücke / vnd geschwinde rencke  
Das heist Scrutati sunt iniquita/  
tes. Daher haben sie auch Pilatum  
vberredet / ja genötiget/das er hat  
müssen nach jrem willen Christum  
zum Creutz verurteilen/ Den da sie  
sahen das Pilatus so viel mittel vñ  
wege suchte Christum zuerretre /  
fielen sie zu/ draweten im mit dem  
Keiser /schreien mit vngestymme/  
Lessestu diesen los/ so bistu des Kei/  
sers freundt nicht / denn wer sich  
zum König macht/der ist widder  
den Keiser/Also must Christus ver/  
urteilt werden zum Todt. vñnd  
sterben am Creutze/ so bos/das er  
auch seine liebe mutter nicht behilt  
Seinen leib vbergab er den Jüden/  
Seine

Seine Kleider den Kriegesknechten  
Seine Mutter Johanni/ Dem sche/  
cher zur rechten handt das Para/  
deis/ Seinen Geist inn die hende  
seines hymelischen vaters/vnd ver/  
schied also.

Sprich ein Vater vnser.

7 **A**ber **G**ott wird sie  
plötzlich schiessen/ Das inen wehe  
thun wirdt.

8 **I**reigen zunge wirdt  
sie fellen/das ihr spotten wirt wer  
sie sihet.

9 **U**nd alle menschen die  
es sehen / werden sagen / das hat  
Gott gethan vnd mercken das sein  
werck sey.

10 **S**ie gerechten werde  
sich des herrn frewen / vnd auff in  
trawen / vnd alle frome hertzen/  
werden sich des rhümen.

hie

Hie spottet Christus der Jüden  
das sie inn all iren heimlichen an/  
schlegen/falschen tücken/ listigen  
radtschlegen. pein vnd marter/ ver/  
geblich gearbeitet habē/vnd ist all  
ir mühe vnd arbeit/all ir anschlege  
vnd furnemen / zu nichte wurden/  
Sie versuchten all ir kunst. Christū  
vmb zu bringen/Gaben dem verres/  
ter Juda gelt/Siengen Ihesum bey  
nacht/furten in zum hohen priester  
vnd zum landpfleger Pilato/verors/  
denten falschen zeugen/ vberredten  
vnd nötigten den richter zum vrtail  
dennoch schaffen sie nichts/ Sed  
defecerunt scrutantes scrutinyo /  
Sie sind in iren anschlegen zu schā/  
den worden. Denn wiewol Chris/  
tus am creutze starb / so stundt er  
doch wider auff von den todte am  
dritten tage / Denn Gott that die  
zeit als schlieff er/ lies die Jüden  
sich samlen vnd sahe durch die fin/  
ger./ das die Jünger flüchtig vnd  
zertrent worden/Als nu die Jüden  
meinten

J

meinten sie hetten ein gewonnen  
spiel/ Christus lege gar hernider/  
sie wolten der sache nu wol raten/  
jubilirten vnd waren seer mütig vñ  
freuden ful / sehet do erwachete  
Gott wider/ vñnd erweckete Chri/  
stum von den todten/ Da wendet  
sich das spil gar vmb/ Da samleten  
sich die Jünger/ vñnd zertrenneten  
sich die Jüden/ etliche inn gnaden  
etliche inn vngnaden/ Etliche wur  
den gleubig vnd selig / Die andern  
blieben verblent vnd verstockt/vnd  
sturben inn ihren sünden/ worden  
ewig verdampt/

Also geschicht es noch auff den  
heutigen tag/ Wenn die Gotlosen  
vnd feinde Götlicher warheit/ mei  
nen/ Sie haben Christum vnd sein  
wort vertilget/ vnterdruckt/ vñnd  
die warheit gecreutziget / vñnd be/  
graben / Vñnd sitzen nu sicher inn  
freuden / singen vñnd jubiliren/  
meinen es habe nu kein nott/ Sie  
wollen jren Götzen dienst vnd lar/  
uen

uen/ wol erhaltē/ Da erweckt Gott  
vñuersehens seinen Son Ihesum  
Christum mit seinem heiligen E/  
uangelio/ Das macht denn alle ire  
anschlege zu nichte. Vnd wo sie an  
einem ende dempffen/ weren vnd  
hindern / da gehets an zehen endē  
wider auff/ Das heist Accedet ho/  
mo ad cor altum / et exaltabitur  
Deus. Der mensch nympt im viel  
fur/ mit seinen listen vnd lügen/ A/  
ber Gott schwebt doch allezeit mit  
der warheit oben / vnd bleibt Chri/  
stus mith seinem worte warhaff/  
tig. Wenn alle Gotlose rotten vnd  
secten mit ihren lügen zum teuffel  
faren.

Plötzlich wird sie Gott schiessen/  
Das ihn wirt wehe thun/ wo mit?  
Sagitte parvulorū facte sunt pla/  
ge eorum. Mit kinder boltzen vnd  
pfeile wird er sie treffen/ ja ir eigen  
zunge wirt sie fellen / Wil sagen/  
Die prediget iher eigen kinder/ der  
Aposteln vñ jünger/ werdē sie mar/  
tern

tern vnd alle plage/ an thun/ wie  
auch Christ9 sagt Lu. xi. Ire kinder  
werden ire richter sein/ Darzu weiß  
sie sehen das sie Christo wider mit  
worten noch mit wercken schaden  
mögen/ das wird in wehe thun/ sie  
werdens fölen / das ihn fast spöt/  
lich sein wird/ das alle ihre anschle  
ge den krebssgang gewinnen/ Des  
sihet wie fein ging Caiphas radt/  
schlag fur sich/ Sie wolten durch  
den tod Christ/ fur den Römern  
sicher sein/ vnd ihres landes vnd  
stadt zerstörung vnd verwüstung  
furkomen / so erwecken sie gleich  
da mith die Römer das sie ihn alle  
plage anthun/ vnd beyde landt vñ  
stadt verwüsten.

Sie schreien fur Pilato/ wir ha  
ben keinen König denn den Keiser/  
Dis ist auch widerfaren / Sie habē  
inn funffzehen hundert Jaren wi  
der König noch priesterthumb/ wi  
der tempel noch Gotsdinst gehabt.  
sind zerstrawet yn alle welt/ müssen  
haus

haushalten vnter ihren feinden/  
vnd ihr brod erlangen mit sünden/  
mit stelen rauben vnd wuchern etc.  
Sie schreieten auch Sein blut ko  
me vber vns vnd vber vnser kinder/  
Ich mein dieser spruch sey ihn zu  
haus vnd hofe komen / beide leib  
lich vnd geistlich/ Leiblich in der zer  
störung Jerusalem/ da bey xxx. mal  
hundert tausent sind vmb komen/  
durch hūger/ Pestilentz/ Schwerd  
frwer wasser etc. die andern in alle  
welt zerstreuet. Geistlich/ das vber  
sie komen sol alle das gerechte blut  
das vergossen ist auff erden/ von  
dem blut an des gerechten Abels/  
bis auffs blut Zacharie Barachie  
son / welchen sie tödten zwischen  
dem Tempel vnd altar / Wie ihn  
Christus auffrückt Matthee xxiij.

Sie haben furwar eine grosse  
bürden vnd eine vntregliche last  
auff den hals geladen / Gott gebe  
das sie es erkennen/ sich bekeren vñ  
rechte fruchte der busse wirken.  
J iij Sie

Sie gaben den Krieges knechten /  
vñ hüttern des grabes / geldes gnug  
vnd sprachen / Saget seine Jünger  
kamen des nachtes / vnd stolen ihn  
weil wir schlieffen / vnd wo es wür-  
de auskomen bey dem landpfleger  
wollen wir ihn stillen / vnd schaffe  
das ihr solt sicher sein. Sind das  
nicht seine beständige anschlege /  
die nicht anders bestehen / den wie  
ein peltz auff seinen ermeln / Haben  
die hüter geschlafen / wie haben sie  
es denn gesehen ? Haben sie es aber  
nicht gesehen / was zeugen sie den ?  
O blindtheit vber blindtheit / O bos-  
heit vber bosheit / Lügen haben sie  
kauft vmb gelt / die bleibt in auch  
vnd ist dannoch Christus warhaff-  
tig erstanden vnd spottet in billich  
inn ihren lügen alle welt / wie auch  
die kirche thut / Da sie inn den Do-  
stern singet / ir blinden Jüden sagt  
an / Die ihr gecreutziget habt Got-  
tes son. Wie haben die hüter von  
euch erkoren / Christum aus dem  
grave

grave verloren. Vnd hetten doch  
einen grossen fels / Für des gra-  
bes thür geweltzt. Warumb ha-  
ben sie ihn behalten nicht / Wie sie  
meinten die Döserwicht. Entwes-  
der gebt vns Christum aus dem  
grave / Vnd stehet ewers vnglau-  
bens abe. Jder bekennet mit vns  
Ihesum Christ / Der von den to-  
ten erstanden ist. Der eins muß  
set ihr erwelen / Oder ewig in der  
hell quelen. Das ist nu das dieser  
Psalm saget / Ir eigen zunge wird  
sie fellen / das ihr spotten wirt wer  
sie sihet. Vnd alle menschen die es  
sehen / werden sagen / Das hat Got  
gethan etc. Was die Jüde für hon-  
spott / schmah vnd verachtung von  
heiden vnd Christen erliden ha-  
ben / wie erbarmlich sie zerstört /  
verfolget / veriaget / ermordet / vnd  
on alles erbarmen vmbbracht sint  
zeigen gnugsam an Josephus Ego  
sippus / vñ ander Cronikē schreiber  
Herodes / hub mit in an / that in vil  
damps. Darnach kamen Titus vñ  
J iij Despasia

Vespasianus mit den Römern / vñ  
machens mit in aus / Vnter dem  
Keiser Adriano worffen sie einenn  
Messiam auff / vnd zogen mit gros-  
sen freuden ins Jüdische land / ge-  
winnen die stadt Bethoren / da  
meinten sie / die gantze welt stünde  
inn ihrer gewalt. Aber der Keiser  
Adrianus schlug mehr dan xl. mal  
hundert tausent man zu todt Vnd  
Alexandria zwölff mal hundert tau-  
sent / das beyde messias / Prophetē  
vñ vñ volck hernider lagen. Hilff  
Got was haben sie die zeit her / an-  
stos vñ anfechtung erliden. Ja  
was böser that vñ giffziger an-  
schlege haben sie furgenomē? Wie  
offte haben sie der Christē vñ schäl-  
dige kindere heimlich gastolen / vñ  
ymbbracht. Brunnē vñ wasser ver-  
giffiget / Durch falsche ertzney die  
francē Christen erwörget / Darüb  
sie auch offte in den lendern hin vñ  
her veriagt / vñ verdreben findt /  
das auch iderman sagen mus / wol  
an / das

an / das ist Goties werck / wie auch  
der Keiser Titus sagt da er nach der  
eroberung der stadt Jerusalem / dy  
grosse festenüg der gebew / die star-  
kē Türn vñ bolwercke / die vielfäl-  
tigen maurē vñ graben / ansah / vñ  
verwundert sich / das sich die Jü-  
den / geben hetten / Sprach fur al-  
lem volck / Wir haben nicht ge-  
stritten sondern Gott fur vns /  
Volget.

Die gerechten werden sich des  
herrn freuen vñ auff in trawen.  
Vnd alle frome hertzen werdē sich  
des rhümen. Die Gottlosen Jüde  
werden in forcht vñ schrecken blei-  
ben / Aber die so sich zu Gott bekerē  
werden sich ym herrn frawen. Dy-  
se forcht ghing an / Do Christus  
noch am creutz hieng / vñ ein sifer-  
nisse wart vber das gantze land / do  
er laut schrey / vñ seinen geist auff-  
gab inn die hende des vaters. Ja  
da der furhang im Tempel zu reis  
inn zwey stücke / von oben an bis  
vñ den aus / vñ die erde erbebete /

die Felsen zurissen/vnnd die greber  
theten sich auff. Da der heubtman  
erschrack vn̄ schrey. Warlich dieser  
ist Gottes son gewesen/ vnd alles  
volck die da warē/an ire brust schlu  
gen/vnnd wanten widerumb/hie  
teilen sich aber die Jüden/ etliche  
bekerten sich/ etliche blieben vor/  
stockt bis ans ende.

Am Pfingstdage da S. Petrus  
auff trat. vnd that eine schöne pre/  
diget von Christo/vn̄ sagte frey zu  
den Jüden/Ir habt den Jesum vō  
Nazareth durch die hende der vnge  
rechten genomen/vn̄ ans creutz ge  
hefftet vnd erwürget/ir das gantze  
haus Jsrael habt solchs gethan ir  
habt den Jesum den heilād gecreuz  
tiziget/ aber Got hat in aufferweckt  
von den todten/vnd zum Herrn vn̄  
Christo gemacht. Als sie dis höretē  
gingis in durchs hertze. vn̄ sprachē  
zu Petro vn̄ zu dē andern Aposteln  
Lieben brüder/was sollen wir thū?  
Petrus sprach/Ehut busse vn̄ lasse  
sich ein iglicher teuffen auff den na  
men

men Jhesu Christi zur vergebung  
der sünde/so werdet ir empfaben/  
die gabe des heiligen geistes. Die  
nu das wort gerne annamē liessen  
sich teuffē bey drey tausent menschē

Bald hernach wardt die zal der  
glaubigen/fünff tausent man/Ac/  
to. 4. die allsamt den namen Jhe  
su mit freuden preiseten vn̄ fur al  
ler welt bekenten. Das ist die freu  
de/ der aufferstehūg Cristi die rech  
te osterfreude. Davon er hie im letz  
ten vers sagt. Die gerechten werdē  
sich des Herrn freuen vnd auff ihn  
trawen/vn̄ alle frome hertze/ wer  
den sich des rhūmen/ Denn baldt  
darnach gingē die Apostel aus vnd  
predigten das Euangeliū inn aller  
welt/ wie in Christy Mar. am letzte  
befolē het/vn̄ der Herr wirckte mit  
in vnd bekrefftiget das wort durch  
folgende zeichn vnd wunderwerck.  
Welche sich nu bekertē vnd dē Euā  
gelio glaubtē/wordē kinder Gottes  
vn̄ erlangtē die selikeit/ welche aber  
sich nicht bekertē/ auch dē Euā. nit  
glaubten/

glaubten/die blieben verstockt vnd  
verblindt/vnd sturben in iren san-  
den vnnnd würden ewig verdampt  
vnd verloren.

Das ist kurtzlich der inhalt die-  
ses Psalmen/vom leiden vnd auff-  
erhebung vnser lieben hern Jesu  
Christi. Sol nu solch leiden Chri-  
sti inn vns armen menschen frucht  
schaffen/ So müssen wir vns fur  
Gott bekennē / das wir die sind so  
Christum zu solcher marter vnnnd  
pein verursacht haben / vnnnd das  
die Jüden nur vnser sünden diener  
gewest sint / die von vnsernt wegen  
Christum haben gefangen verspot-  
tet verspeiet gegeißelt gekrönet ge-  
creutziget vnd getödtet. Vnd das  
die scharffen ruten vnd geißeln/vn-  
ser böse gedancken / die spitzen sta-  
cheln vnnnd dörner vnser vnnützen  
lester worte. Die stumpffen negel/  
vnser sündlichen bösen werke sein /  
Daraus wir bewegt zum busferti-  
gen leben vnd Christlichem wan-  
del / dem gutigen barmhertzigem  
Gotte

Gotte zu fusse fallen vnd vmb gna-  
de bitten / vnd dem getrewen Heilā  
de Christo seines bitteren leidens vn-  
sterbens dancken / Den er ist so ein  
fromer Gott / Er hat mit seinem  
vnschuldigen blute für aller welt  
sünde gnug gethan / Hat für vnns  
die schuldt bezalt / vnnnd der Vater  
hat vns quid ledig vnd los geschul-  
ten / so ferne wir nur inn den Chri-  
stum seinen lieben son glenbē / Das  
erbe ist bereit / das leben verdient /  
der himel auffgeschlossen / Die wo-  
nüg zugericht / Aus dē blutfließen  
den wundē Christi ist vns alle gna-  
de vnnnd barmhertzigkeit / alles heil  
vnd seligkeit erklossen / wir kunden  
vns auch in den wundē Christi zur  
zeit der anfechtung / angst vnd not  
für allem vnfall leiblich vn̄ geistlich  
verbergen / vn̄ erhalten / bis das vn-  
gewitter vberhin ist / vnd wir trost  
empfahen / vn̄ entlich mit Christo  
in sein reich genomen werden vns  
ewige leben / Des helff vns Got der  
Vater durch Christum seinen son /  
Amen.  
Der

## Der LXIII Psalm/

inn reines weise.

Gott so ich klag mein stym erhör/  
Mein leben bhüt/ das nicht berhor.  
Die forcht des feinds/ noch erschrecke mich.  
Vnd so die bösen samlen sich.  
Mit den die vbeltheter sind/  
Verbirg mich fur dem selben gfind.  
Denn ihr zung wie ein schwerdt ist scharff/  
Drumb Herr ich deiner hülff bedarff.  
Ihr giftig wort scheust wie ein pfeil/  
Die fromen inn verborgener eil  
zu bringen vmb schalckhafftiglich/  
Dar zu sie kline stellen sich.  
Ihr anschleg sint vol arger räck/  
Den glaubigen zu legen strick.  
Als ob es Gott nicht wiß/  
Noch sehe / achrens alles gewiß:  
Sie suchen heimlich listig vreck/  
Nichts guts ihr hertz gedeneckt.  
Du aber Herr durch dein gewalt/  
Mit plage sie wirst mannigfalt.  
Ersuchen / das sie es werden inn/  
Ihr arge zung vnd listig synn.  
Dazu ihr anschleg vnd gericht/  
So sellen sie das wer sie sicht.  
Ihn spotten jr / vnd iederman:  
Sag/ das habstu Herr Gott gethan.  
Darbey auch erken menniglich.  
Das solch dein werck sey sichtbarlich.  
So werden denn die glaubige/  
Inn dir sich frewen noch viel mehe.  
Vnd trawen einig nur auff dich/  
Die fromen des auch rhümen sich.  
Inn diese Rott Herr zel auch mich.

## Der selbige LXIII.

Psalm gebets weise.

Herr Gott erhör mein stym/  
In meiner klage / Behüt  
mein leben fur der forcht  
des feindes / Verbirge mich fur  
der samlung / der bösen / fur dem  
hauffen der vbeltheter / Welche ire  
zungen scherffen / wie ein schwerdt  
sie zielen mit bittern pfeylen / das  
sie den fromen schiessen / aber doch  
heimlich / O Herr sey mein schild /  
zuuersicht vnd erlösung von inen /  
Gib mir freud / fried vnd hoff-  
nung / das ich mich ewig /  
lich inn dir müge  
rhümen /  
Amen.

Bedruckt zu Magde-  
burg durch Michel Lotter.